

Bezugspreis.
 Monatlich 50 Pf. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
 Einzelr. Post-Zeitungsstelle Nr. 6546.
 Redaction und Druckerei: Am Hof 18.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Anzeigen.
 Die 6spaltige Zeitungszeile oben oben Raum 10 Pf. für 10 Zeilen 15 Pf. Bei mehrer. Aufträgen Rabatt. Reflexion: Zeitungs 30 Pf. für 10 Zeilen 50 Pf. Anzeigen: 10 Pf. für 10 Zeilen 30 Pf. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Sammler.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 187. **Wittwoch, den 12. August 1896.** **XI. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.
I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.
Staats- und Gemeinde-Steuer.
 Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Strafen mit den Anfangsbuchstaben **J** und **K**.
 Die Stadtkasse.

Verdingung.
 Die Ausführung der Schreinerarbeiten für den Neubau des **Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße soll, nachdem eine Aenderung bei verschiedenen Positionen vorgenommen ist, im Wege der öffentlichen Ausschreibung **wiederholt** verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 1 Mf. bezogen werden. Die **Theilnehmer** an der vorausgegangenen Verdingung erhalten die genannten Unterlagen unentgeltlich.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 47** versehenen Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 14. August 1896, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
 Wiesbaden, den 10. August 1896.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau:
 Der Stadtbaumeister **Genzmer**.

Bekanntmachung.
 In dem vormalig **Stuber'schen Hause**, **Dohheimerstraße Nr. 5** hier, ist die **Wohnung im zweiten Stock**, von 5 Zimmern mit Zubehör, auf den **1. Oktober d. Js.** zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause hier, auf **Zimmer 55**, in den Vormittagsdienststunden ertheilt.
 Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.
 In Vert.: **H e f f.**

Freiwillige Feuerwehr.
 Die Mannschaften des **3. Zuges** werden auf **Donnerstag, den 13. August l. J., Abends 7 1/2 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3, der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Pünktlich zu der angegebenen Zeit wird verlesen und werden die Fehlenden gestraft.
 Wiesbaden, den 11. August 1896.

Der Branddirektor: **S c h e u r e r.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 11. August 1896.

Geboren: Am 6. August: dem händ. Bau-Aufscher Carl Scheiber e. S. N. Carl Wilhelm. — Am 7. August: dem Zeichner Wilhelm Böhm e. L. N. Erna. — Am 8. August: dem Schuhmacher Peter Wilhelm e. L. N. Maria Anna. — Am 9. August: dem Maurergehilfen Carl Hardt e. L. N. Frieda Caroline. — Am 9. August: dem Rangierer Valentin Hergenbahn e. L. N. Anna Catharina. — Am 6. August: dem Kutscher Ernst Kraus e. L. N. Martha.
 Aufgeboten: Der Maurer Heinrich Alexander Wagner hier mit Wilhelmine Christian zu Kagenelsbogen. — Der Restaurateur Carl Theodor Ernst Amalins Peterfen zu Ems, vorher hier, mit

Wilhelmine Luise Hef zu Ems. — Der Kaufmann Johann Conrad Christian Seel zu Augsburg, vorher hier, mit Luise Mathilde Freeseher zu Freiburg i. Br. — Der Maschinenflosser August Rudolf Hoffinger hier, mit Catharina Cäcile Vamm hier.
 Verheiratet: Am 10. Aug., der Hauptsteueramts-Assistent Franz Carl Reiter zu Düsseldorf mit Wilhelmine Antonie Flach hier. — Am 11. Aug., der Postassistent Carl Josef Wassermeier zu Köln mit Elisabeth Catharine Margarethe, gen. Elise Schaefer hier. — Der Restaurateur Johann Emmerich hier mit Margarethe Johanna Luise Henriette Ew hier. — Der Kaufmann Max Franz Ferdinand Gesche zu Frankfurt a. M. mit Emmy Wilhelmine Ulrike Anna Schilling hier.
 Gestorben: Am 10. Aug., der Tagelöhner Johann Horst, alt 61 J. 7 M. 25 T. — Am 11. Aug., der Hotel-Portier Ferdinand Weber, alt 32 J. 3 M. 13 T.



Mittwoch, den 12. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
 Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer,
 1. Mit Bomben und Granaten, Marsch . . . Bilsle.
 2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ . . . Auber.
 3. Allerseelen, Lied . . . Lassen.
 4. Fledermaus-Quadrille . . . Joh. Strauss.
 5. Ouverture zu „Mignon“ . . . Thomas.
 6. Puppenfee-Walzer . . . Bayer.
 7. Fantasie aus „Norma“ . . . Bellini.
 8. La Czarine, Mazurka russe . . . Ganno.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
 Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
 1. Krönungs-Marsch aus „Der Prophet“ . . . Meyerbeer.
 2. Ouverture zu „Der Freischütz“ . . . Weber.
 3. „Bitte schön“, Polka . . . Joh. Strauss.
 4. Le Reveil du Lion . . . Kontsky.
 5. Espana, Walzer . . . Waldteufel.
 6. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . Wagner.
 7. Loin du bal, Intermezzo . . . Gillet.
 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . Maillart.

Fremden-Verzeichniss vom 11. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
 v. Geldern m. Fam. Maastricht
 Goudschmit, Frau m. Fam. Amsterdam
 Heiser, Fr. Eindhoven
 Rodi, Fr. Schw. Gmünd
 Rauch, Fbkt. m. Fam. Solingen
 Härms, Fr. Stolp
 Kappert m. Fr. Dortmund
 Hauck, Fr. Essen
 Dr. Féntener van Vlisingen Amsterdam
 Féntener van Vlisingen, Fbkt. Amsterdam
Alloesaal.
 Ford, Fr. Sevenoaks
 Levy, Kfm. m. Fam. Hamburg
 Schneither, Frau m. Begl. Amsterdam
Bahnhof-Hotel.
 Geniel m. Nichte Dillenburg
 Rosenthal, Kfm. Berlin
 Hendelsohn, Kfm. Berlin
 Wolsart m. Fr. Lübeck
 Huhnloher, Heidelberg
 Schmidt, Rent. Hannover
 Dudt, Fam. England
 Point, Kfm. Amsterdam
 Gazan, Kfm. m. Fr. Amsterdam
 Werner, Oberlehrer m. 2 K. Vegeasack
Vatter m. Fr. Gernersheim
 Schneider, Kfm. m. Fr. Gölitz
 Krage, Rent. Düren
 Rothenburger, Kfm. m. Fr. Hamburg
 Clausen, Kfm. Hamburg
 Dr. Rothenberg, Cincinnati
 Eckhard, Barmen
 Mayer, Direct. St. Goarshausen
Zwei Böcke.
 Graser, Frau Dresden

Lappe, Amtsrichter Rhaunen
 Beyreuther, Kfm. Chemnitz
 Seeberger, Frau Mkt. Redwitz
Schwarzer Beck.
 Ohlandt m. Fam. Lebe
 Haase, Fr. Eindhoven
 Dietrich, Kgl. Oberst. m. Fam. Rüdersdorf
 Vocke, Kfm. Breslau
 Oppenheimer, Kfm. Mannheim
Hotel Bellevue.
 van Stratum m. Fam. Antwerpen
Goldener Brunnen.
 Behrendt, Frau Strelitz
Cölnischer Hof.
 Frantz, Kfm. m. T. Dresden
 Zivy m. Tocht. Neubreisach
 Steudner, Direct. m. Fr. Neusalz
Kurek, Justizrath Leobschütz
Eisenbahn-Hotel.
 de la Faille, Dr. med. Utrecht
 Zimmermann m. Fam. Einsbach
 Neumann, Arch. England
 Lauterbach, Fr. Hirschberg
 Freude, Rent. Aachen
 Köhrmann m. Fr. Elberfeld
 Schneider, Pfarrer Usingen
 Müller m. Fr. Magdeburg
 Tannenbarg, „
Erbprinz.
 Adolfs, 3 Hrn. Solingen
 Niendorf, 2 Hrn. „
 Wolfertz, 2 Hrn. „
 Steffens, Kfm. „
 Riemscheid, Kfm. „
 Boes, 2 Hrn. „
 Boes, Frau „
 Giersiepe, Fbkt. „
 Ranger „
 Schiffer u. Schullenberg, „

Hamburg
 Wüsten, Wittwe Frankfurt
 Badhaus zur Goldenen Krone. Hamburg
 Grabe, Kfm. Hamburg
 Boehme, Weingutsbesitzer Niederlössnitz
Goldenes Kreuz.
 Lauer, Pfr. Waldversheim
 Lauterbach, Frau Hirstberg
 Kremkow Mannheim
 Ries, Priv. Rödelheim
 Seipel, Priv. Biebesheim
Weisse Lilien.
 Klapp, Frau Barmen
 Rosenthal Bergen
 Clauer u. Frau Jerichow
Hotel Mehl.
 Michel, Kfm. Frankfurt
 Thymian, Werkstr. Stendal
 Fischer, Kfm. m. Frau Metz
 Schäfer, Ing. m. Fr. Dresden
 Götz, Kfm. Königstein
Nassauer Hof.
 Baron Raitz v. Fentz u. Frau Hattenheim
 Naglo, Fbkt. Berlin
 Utsunomiya, Staatsbeamter Japan
 Ogawa, Staatsbeamter
 Duthoit u. Frau Lille
Villa Nassau.
 Barnardiston, Admiral mit London
 Frau
Nonnenhof.
 Martin, Kfm. Ulm
 Deibel, Karlsruhe
 Reuter, Hanau
 Hartlet, Adenau
 Bauer, „
 Robbin, London
 Clemens, Frankfurt
 Walder, Aachen
 Fulborth, Michelstadt
 Rohmann u. Frau Metz
 Zimmermann u. Frau Rubla
 Fach, Rent. m. Frau Hofheim
 Kemmerz u. Frau Ems
 Braumann, Kfm. Cöln
 Adrian u. Frau Solingen
 Giessmann u. Frau
 Kaiser u. Frau Nassau
 Schwill, Kfm. Cöln
 Jacobsen, Kfm. Cöln
Hotel du Nord.
 Grobe, Kfm. Gotha
 Hasenkamp, Kfm. Düsseldorf
 Roepfer, Kfm. Amsterdam
 Wypschenk, Kfm. Antwerpen
 Wyngaard, „
 Berger, Kfm. Elberfeld
Hotel Oranien.
 Mrs. Hardy m. Sohn u. Bed. London
Pariser Hof.
 Hofmann, Restaur. Wöllstein
 Maurer, Kgl. Landger.-Direct. Neuburg
Park-Hotel.
 v. Torriassen, Gen.-Consul Hamburg
 v. Bülow, Fr. „
Pfälzer Hof.
 Müller, Fr. Ceblenz
 Schallenger u. Fr. Hadamar
 Bonne, Psstsecr. m. Frau Cöln
 Möbus, Priv. Königstein
 Lans, Kfm. Amsterdam
 Moalenbeck, Kfm. „
Zur guten Quelle.
 Hücke u. Frau Cassel
 Heil, Bez.-Feldw. Meschede
 Böhm Hanau
 Ewerths u. Frau Hassenrode
 Schneider, Fr. Fulda
Rhein-Hotel.
 Schoo u. Frau Amsterdam
 Schultz, Kfm. Essen
 Müller, Fr. Bringt
 Patome, Frau Berlin
 Viebig, Frau m. Töchtern Potsdam
 Barmen, Kfm. Barmen

Hagen, Fbkt.	Elberfeld	Windisch, Rentr.	Cincinnati
Degen, Bauführer	Senden	Windisch, Frau m. T.	New York
Edwards, 2 Herren	Manchester	Harnich, Rentr.	Darmstadt
Kirch, Hotelier	Frankfurt	Sprenger, Frau	Port Jervis
Geist, Kfm.	Münster	Hotel Victoria.	
Elias u. Frau	Philadelphia	Mr. u. Mrs. Holzappel	Weimar
Hinda u. Frau	Dortrecht	Masebach, Frau	Assen
Günther u. Frau	Baltimore	Bühler, Advokat	Baltimore
Gallenkamp Gr.	Lichterfelde	Rautmann u. Fr.	Baltimore
Schlögel u. Frau	Antwerpen	Mrs. Jones	Paris
Hepener, Kfm.	Schweden	Vier Jahreszeiten.	
Engels u. Frau	Berlin	Gelé, Kfm.	Chicago
Bleiler, Apoth. m. Fam.	Berlin	Reading, Rentner	Chicago
Bethune Esquere	London	Miss Wurdock, Rtr.	Chicago
Debbius	Cleveland	Mr. u. Mde. Zangenmeister,	Aachen
Esser, Fr.	London	Ingenieur	Aachen
Wilson, Off. m. Fam.	London	Hofsteke, Rtr. u. Fr.	Bassans
Meyer u. Frau	Walspott	Schulz, Kfm. u. Frau	Berlin
Ludwig, Kfm.	Frankfurt	Hotel Vogel.	
Badhaus zum Rheinsteine.			
Heuser, Kfm.	Hannover	Bouillet, Student	Paris
Emrich, Oeconom	Ilbesheim	Wallein,	Orleans
Fachinger m. Fam.	Limburg	Loh, Dr. med. u. Frau	Louisville
Dr. Müller u. Frau	Berlin	Cenches	Amsterdam
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	Mannheim	Jansen, Organist	München
Diefenthaler, Dr.	England	Jansen-Zeller	München
Gurnee, Bankier	England	Arens, Student	München
Gromeo, 2 Mis.	"	Hotel Weins.	
Gromeo, Ph.	"	Klamroth, Offic.	Strassburg
Hotel Rose.			
Wohlmann, Dr. Prof.	Bonn	Freih. von Wrangel, Königl.	Bonn
French u. Fr.	Leamington	Bad-Commissar Bad Soden	Wien
French, C.	London	Lederer, Rtr. u. Frau	Wien
Hamacher	London	Witowski, Geh. Regierungsrath	Berlin
Raeynaeckers u. Fr.	Mons	Ramlau, Kfm. u. Frau	Kiel
Kennard, Mrs.	England	Martens u. Frau	Schleswig
Emminghaus	Glasgow	Loeb, Kfm.	Cöln
Wilson, 2 Miss.	England	Neumann, G.-Agent	Frankfurt
Cannigham, Miss.	Glasgow	Brüggmann, Fr. m. Fam.	Cöln
Saugster, Miss.	Oberdeelen	Niedecken, Kfm.	Oberingelheim
Römerbad.			
Mommo, Zahnarzt u. Fr.	Göttingen	Kraus, Lehrer	Brüssel
Willenweber, Priv. St.-Johann	Frankfurt	Schewe, Kfm.	Elberfeld
Hommel, Frau u. S.	Berlin	Zauberflöte.	
Saenger, Kfm.	Berlin	Kilian,	Niederwald
Voss, Rechtsanw.	Birnbaum	Mahr	Wien
Maempel, Spedit.	Saalfeld	Dwornharz, Cassirer	Wien
Kohl, Dr. med.	Leipzig	Flegler,	Zürich
Bollhorn, Fr.	Lauenburg	Baumann, Student	Zürich
Bollhorn, Fr.	Schwerin	Karrer,	"
Weisser Schwan.			
Zell, Kfm. u. Fr.	Landau	Privat-Hotel Colonia.	
Lörrich, Kranken-Schwester	Heidelberg	Miss Sirdlesone	London
Hotel Schweinsberg.			
Pieper, Cand. phil.	Cassel	Miss Page	Cöln
Wagner, Kfm.	Elberfeld	Miss Fonensend	Cöln
Singer, Kfm.	Cöln	Kelbling, Lehrerin	Delft
Hegel, Kfm.	Cöln	Hongryp, Prof.	Villa Nizza.
Müller, Kfm.	Cöln	Heymann, Frau m. T.	Berlin
Schmidt, Kfm.	Ernstweiler	Eichler, Fr.	Weimar
Hotel Tannhäuser.			
Alberti, Red. u. Fr.	Leipzig	Abeggstrasse 11.	
Gunder, Restaurateur	Darmstadt	Hondel, Factor	Stuttgart
Linnpold, Kfm.	Nürnberg	Salomon, Kfm. M.-Gladbach	Gartenstrasse 4.
Bitter, Kfm.	Speyer	Bayerthal, Frau	Worms
Gros, Kfm. u. Fr.	Frankfurt	Wilhelmstrasse 38.	
Wagner, Dr. phil. u. Fr.	Döbeln	Boodenburg, Frau	Arnheim
Geiss, Kfm.	Michelbach	van der Zande, Fr.	"
Jödicke, Baumstr. u. Fr.	Lüdenscheid	Augenheilanstalt für Arme.	
Tannus-Hotel.			
Rosenhart, Frau	Berlin	Beechthold	Dalkenheim
Bodlands, Frau	"	Lisette Bücher	Idstein
Keiler, Kfm. m. Mutter	"	Henriette Diels	Berghausen
Fuchehage u. Frau	Schwerle	Eger, Frau	Bechtoldsheim
Schippers, Frau	Amsterdam	Valentin Hölzer	Hallgarten
Dr. Brantheim, Professor m. Familie	Rio de Janeiro	Anna Höhn	Hundsangen
Lorenz, Frau Kaiserslautern	"	Hill	Jeckenbach
Lorenz, Stadtpfarrer	"	Maria Horn	Hilbüschmühle
Popper, Rentner	Cöln	Fein	Sessenhausen
Agthe, Kfm. u. Fr.	Antwerpen	Josef Mono	Weinähr
Goethals, Ingen. u. Fr.	"	Seborn	Biebrich
Delfosse, 2 Herren	Brüssel	Stock, Frau	Gemünden
		Carl Schmidt	Vielbach
		Cath. Weiland	Oberlahnstein
		Henriette Weinheimer	Bechtoldsheim
		Schneider, Frau	Dreifelden
		Vones, Frau	Simmern
		Weirich	Sargenroth

Bekanntmachung.
Die öffentliche Versteigerung der Plätze für das Aufstellen der Verkaufsstände zu dem diesjährigen Kirchweihfeste, den 16., 17. und 23. August d. J., findet am Freitag, den 14. August d. J. Nachmittags 6 Uhr, durch den Unterzeichneten statt.
Dagheim, den 5. August 1896.
Der Bürgermeister:
Heil.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 12. August 1896, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dagheimerstraße Nr. 11/13 hierelbst folgende Gegenstände, als:
2 vollst. Betten, 4 Sopha's und 4 Sessel, ein Büffet, 1 Bettlöffel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 3 Kommoden, 1 Consol, 1 Blumentisch, eine Ziehharmonika, 9 Regal, 1 Küchenschrank, ein Zweirad, 93 Schacht. Toiletteseife, 50 Pack Tabak, eine Standuhr mit Glas, 35 Risten Cigarren, 3 Silber, ein Spiegel, 1 Regulator, 1 Geräthschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel und 1 Bücherschrank, 2 Nachtschränken mit schwarz. Marmorplatte, 1 silb. Uhrkette, 1 Damen-Sorallenschmuck, 5 gold. Ringe, 2 gold. Vorstednadeln, 1 gold. Damenkette, 1 gold. und 1 silb. Armband, ein Kleiderstoch, ein Koffer, ein Rauchfischchen, eine Schühnbüchse, ca. 97 Hände versch. Werke von Goethe, Schiller, Brockhaus Convers. Lexikon u. dgl., 1 Tragrührbesteck, eine Griessthaale, 2 Heberzicher, 2 Anzüge, 3 Hosen, zwei Westen, 1 Frack, 7 Oberhemden, 5 Hüte, 4 Paar Stiefel, 1 Revolver u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Wiesbaden, den 11. August 1896.
5146 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.
Nachricht an A. Z.
Heute erst Brief erhalten, bin dort heute Abend. Sollte ich Sie nicht treffen, Brief morgen postlagernd Bellrißstraße. 2391*

Pfeffermünz à Mk. 1,00
Doppelkummel „ „ 0,90
Berl. Getreidekummel 1,40
} per Liter
liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.
August Poths,
Liqueur-Fabrik,
gegründet 1861,
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Fremden-Führer.
Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Auranlagen.
Neues Königstheater, auf dem Warmen Damm.
Reichshallen-Theater, Bahnhofstraße 20.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Radbrücken in den neuen Anlagen der der Diermühle.
Infanterie am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelm's-Belvedere, neben dem König. Schloß.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunstvereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Lesezimmer außerdem bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstraße 20). Während der Sommermonate Montags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 6 Uhr und Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Besonders gewünschte Beschäftigungen sind bei dem Conservator H. Römer, Friedrichstraße 1, anzumelden.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20) während des Sommers täglich (außer Samstags) Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonntag von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Beschäftigungen zu anderer Zeit wolle man Friedrichstraße 1, 1. Et., anmelden.
Militärisch des Alterthums-Vereins, Friedrichstraße 1. Geöffnet Montag und Donnerstag Vormittags von 11 bis 1 Uhr.
Textil-Museum von Fr. Fißbach in den Sommermonaten Montag und Donnerstag von 10 bis 6 Uhr geöffnet. Der Eingang erfolgt durch Saal 72 im Rathhaus.
Ausstellung der Victor'schen Auktionsanstalt, Taunusstraße 13. Täglich geöffnet.
Bauer's Auktions-Anstalt, Taunusstr. 2. Permanente Kunstausstellung. Eintritt 50 Pf. Königl. Schloß. Die inneren Räume des König. Schloßes am Marktplatz sind täglich zu besichtigen. Einlaßkarten, à Person 25 Pf., sind beim Hofschloßthor selbst erhältlich.
Palais Pauline, an der Sonnenbergstraße.
Rathhaus, auf dem Marktplatz.
Kaiserkeller ebenfalls. Schenkwirthliches Restaurant mit Kaiserlichen Wappmalereien.
Reichsbankkassette, Luisenstraße 13.
Staats-Archiv, Rainierstraße 64.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Post-Direktion, Friedrichstraße 32.
Vogelbrunnen, Friedrichstraße 32.
Postel-Neuleze: I. Riederstraße 29; II. Gerichtstraße 9; III. Zimmermannstraße 9; IV. Wilhelmstraße 11.
Infanterie-Kaserne, in der Schmalbacherstraße.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße.
Eisenbahnstation, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstraße 25. Geöffnet von 6 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vormittags können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I, Rheinstraße 25, Zimmer 46. 1 Stube (Eingang durch den unteren Thurm), bei dem geöffneten Thore ist die Nachtschleife zu ziehen.
Kaiserliche Post, Rheinstraße 25, Schloßstraße 3, Taunusstraße 1 (Berliner Post) und Wilhelmstraße 45. Geöffnet von 7 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Sonntag von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsbüro der Briefträger und die Postanstalt Luisenstraße 8. — Paketannahmestelle Luisenstraße 10; Paketabgabestelle Luisenstraße 8.
Deutsche Fernsprechstellen, für das Publikum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends: I. beim Postamt 2, Schloßstraße 3, 2. beim Postamt 4, Taunusstraße 1, Berliner Post. Fernsprechkabine: Friedrichstraße 25, beim Postamt, Wilhelmstraße (Wain), Hanau, Gießen (Wain), Homburg u. d. Höhe, Kassel (Rein), Kitzingen (Taunus), Langenschwalbach, Mainz, Offenbach (Wain) und Wiesbaden, ferner nach Darmstadt (Hauptvertheilung), Speyer, 3 Minuten, Städtische 25 Pf., Gebühr im Verkehrsfernrechnung 50 Pf.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt Dagheimerstraße 6.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstraße, den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienkirche, Ode-Platz u. Gassenstraße. Tagüber geöffnet.
Englische Kirche, an der Frankfurterstraße. Mittwoch und Freitag geöffnet beim Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Riedelberg. Beschäftigung gestattet. Garküchen wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Abends 6 Uhr.
Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachts 4 bis 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diner wohnt nebenan.
Südtische Kapelle. Täglich geöffnet. Garküchen wohnt nebenan.
Franz. humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Oberrealschule in der Kranenstraße. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstraße. Gewerkschule, in der Bellrißstraße.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstraße 9, 11, 13.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Weiberg.
Christliche Friedhöfe an der Platterstraße. Täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde: Alter Friedhof (Schöne Aussicht): Sonntag 8 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8 bis 12 und 3 bis 7 Uhr. Neuer Friedhof an der Platterstraße: Sonntag 8 bis 12 Uhr, Montag und Mittwoch 8 bis 12 und 3 bis 7 Uhr.
Ruffischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Jugend-Gruppe, auf dem Kranenplatz.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal von Prof. Joh. Schilling, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt-, Krieger-Denkmal, letztere im Resthof und an der Schillerstraße.
Beldenmauer an der Kirchhofstraße. Mit Inschrift. Daneben zahlreiche Grabheine aus dem letzten Jahrhundert.
Turn-Ballen. Turnverein: Dellmündstraße 26. Männer-Turnverein: Platterstraße 16. Turn-Gesellschaft: Bellrißstraße 41.
Schiefstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Jäger-Schützen-Balle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Wälder-Schiefstände, hinter der Alten Gelände und auf der Kronenburg.
Robert-Schießen: Beaulieu.
Reitschule, Luisenstraße 46.
Kroenberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wälderturn, Ruine, 30 Min. von Wiesbaden, auf der Oberhöber Höhe.
Sonnenberg, 30 Min. von Wiesbaden. Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Philippusquelle an der zum Friedhof führenden Fahrstraße.
Jagdloch Platte. Garküchen wohnt im Schloß.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Concurs-Ausverkauf
Neugasse 26. 4605
Die sämmtlichen Waarenvorräthe, bestehend in:
Büreau-Artikeln,
Papier-Cassetten,
Bederwaaren,
Lampenschirmen zc.
werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.
Reichshallen-Theater.
Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 4998

Ind-Gewerbe-Ausstellung
für das Hotel-, Wirthschaftswesen und verwandte Gewerbe zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 12. August,
Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Doppel-Concert** der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 80 und derjenigen des 13. Infanterie-Regiments. Ausführung des Schlachtentombes: „Deutschlands Erinnerungen an den Krieg 1870/71“ von Soru, unter Mitwirkung des gesammten Trommler-corps des hiesigen Infanterie-Regiments No. 80 und einer Abtheilung Infanterie.
Donnerstag, den 13. August,
Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Doppel-Concert** der Kapelle des Hessischen Leib-Garde-Regiments No. 15 und des Infanterie-Regiments No. 13.
Nachm. von 4 Uhr ab: **Massenspeisung** von 600 Mann der hiesigen Garnison, unter Benutzung der von Herrn Postlieferant C. Kalkbrenner construirten und hier ausgestelltten Armeelochkessel.
Eintritt 50 Pf., Abendkarten, von 8 Uhr gültig, 30 Pf., Abonnementskarten für die ganze Dauer der Ausstellung gültig, 5 Mk., Beisarten hierzu 3 Mk.
Täglich Doppel-Concerte und sonstige Veranstaltungen. 5144

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 187.

Mittwoch, den 12. August 1896.

XI. Jahrgang.

Was ist Gewerbefreiheit?

Wiesbaden, 11. August.

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß die Reichsregierung ihre eigenen Anträge im Stiche gelassen und leichten Herzens verleugnet hat. Es pflegt das damit begründet zu werden, daß man in diesem Punkte lediglich einem äußeren Anstoß — sei das nun ein früherer Reichstagsbeschluss oder ein Petitionssturm — nachgegeben habe. An sich läßt sich dagegen nichts sagen. Warum sollte die Reichsregierung nicht gute Gedanken aufnehmen und zu Gesetzesvorschlägen verarbeiten dürfen, die ihr von außerhalb dargeboten werden? Das zu thun, ist nicht nur ihr Recht, sondern sogar ihre Pflicht, aber immer doch nur unter der Voraussetzung, daß diese Anregungen gut sind oder wenigstens von ihr dafür gehalten werden. Anträge, die sie für schlecht hält, wird natürlich keine Regierung mit ihrem Namen decken. Aber sie sollte es auch bei solchen Anträgen, auf die sie gar keinen Werth legt, nicht anderen zu Gefallen thun.

Das Verbot des Detailreisens hätte im Reichstage ja auch von den Herren Jakobskötter und Hahn beantragt werden können; dann hätte die Regierung sich die immerhin nicht angenehme Situation erspart, daß der verantwortliche Leiter der Reichspolizei sich einer Abordnung gegenüber abfällig über einen Antrag äußert, der als Vorschlag der verbündeten Regierungen dem Reichstage vorlag.

Man wird aber auch nicht einmal behaupten können, daß es sich in diesem Falle um einen untergeordneten Punkt gehandelt habe, bei dem sich die Regierung füglich habe neutral verhalten und die ihr von anderer Seite gegebenen Anregungen unbesehen mit ihrer Unterschrift decken dürfen. Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß hier ein Grundsatz, und zwar ein sehr wichtiger Grundsatz in Frage kommt, und da wäre denn doch zu verlangen gewesen, daß die Regierung wenigstens ihrer eigenen Meinung ist.

„Gewerbefreiheit“ ist ein wohlklingendes Wort, und mehr noch, es hat eine schöne Bedeutung — für den wenigstens, dem nicht Alles, was nach Freiheit klingt, schon verdächtig ist. Aber ein Wort ist noch kein Prinzip. Eine schrankenlose Freiheit giebt es nicht und wird es niemals geben. So spricht denn auch das Gesetz, indem es das Prinzip der Gewerbefreiheit aufstellt, ohne sich übrigens dieses Ausdrucks zu bedienen, nur aus, daß Jedermann der Betrieb eines Gewerbes gestattet ist, soweit nicht durch das Gesetz Ausnahmen und Beschränkungen

vorgeschrieben oder zugelassen sind. Diesen Satz kann man ruhig stehen lassen und dennoch im Gehege die Zahl der Ausnahmen und Beschränkungen so vermehren, daß von der Regel nur wenig mehr übrig bleibt. Viele sind nicht abgeneigt, diesen Weg zu begehen, die sich mit großer Entschiedenheit dagegen verwahren würden, als grundsätzliche Gegner der Gewerbefreiheit angesehen zu werden. Man ist auch so vorsichtig, die Abänderungen des Gesetzes nicht auf einmal, sondern häufig allmählich vorzunehmen — alle zwei bis drei Jahre ein halbes Duzend Paragraphen, nach dem bekannten Recept, daß es dem Hund weniger weh thut, wenn ihm der Schwanz Stückweise abgehakt wird.

Die Grenze, die hierbei eingehalten werden sollte, läßt sich kaum treffender bezeichnen, als mit den Worten des Prinzen Alexander von Hohenlohe: daß es nicht die Aufgabe des Staates sei, in wirtschaftliche Verhältnisse und in die gewerbliche Bewegungsfreiheit einzugreifen, wo es nicht unbedingt noth thut. Freilich ist Mancher geneigt, eine solche Nothwendigkeit schon dann anzunehmen, wenn von beiderseitiger Seite recht laut und anhaltend über einen wirklichen oder angeblichen Mißstand Klage geführt wird. Weiter sagt Prinz Hohenlohe ganz richtig, daß es nicht die Pflicht des Staates sei, jeden Einzelnen in seiner Existenz zu schützen. Von allem Anderen abgesehen schon deshalb nicht, weil er das gar nicht kann.

Jeder Eingriff in den gewerblichen Wettbewerb, der zu Gunsten einer Gruppe von Beteiligten geschieht, muß nothwendig einer anderen Gruppe Nachtheil bringen. Die „Festhaften“ Kaufleute verlangen staatlichen Schutz gegen die Gefahren, die ihnen die Concurrenz der Reisenden bringt, — und flugs ist man mit einem Gesetz bei der Hand, um diesem Verlangen zu entsprechen. Aber haben die Reisenden und die Kaufleute, welche sie aussenden, nicht gleichfalls Anspruch auf staatlichen Schutz? Und gehören nicht auch sie zum „Mittelstande“, mit dem man es jetzt so gut meint? Gewiß giebt es Reisende verschiedener Art — jubringliche und schwindelhafte, aber auch zuverlässige und reelle. Das Gesetz kann da keinen Unterschied machen. Aber das Publikum macht ihn und weiß sehr gut, wem es die Thüre zu weisen hat.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 11. August.

Zur Militärstrafprozessreform.

In einer Erörterung der Militärstrafprozessreform hält die „Kreuztg.“ die Annahme fest, daß der Reichskanzler in der Lage sein werde, den versprochenen Entwurf im

Herbste zunächst dem einen Faktor der gesetzgebenden Körperschaften des Reichs, dem Bundesrathe, zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ueber die Zwangsorganisation des Handwerks

mehren sich die abfälligen Urtheile bezüglich des neuen Gesetzentwurfes. Sogar offiziöse Pressstimmen erklären sich mit dem neuen Entwurf wenig einverstanden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen nicht nur das Handwerk berühren, sondern auch die Industrie in Mitleidenschaft ziehen müßten. Mangels eines Kriteriums für die Zugehörigkeit zur Handwerksorganisation wäre die Möglichkeit gegeben, daß auch industrielle Kreise, namentlich in einzelnen Berufsweigen, wo schon die Beschäftigung weniger Arbeiter einen großen Aufwand von Intelligenz und Kapital erfordert, in die Organisation hineingezogen werden könnten, ohne davon selbst scheinbar den geringsten Nutzen zu haben. Bedenklicher noch erscheinen die Aenderungen aber Regelung des Lehrlingswesens. Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Novelle nunmehr auf dem im Rede stehenden Gebiete allgemeine Bestimmungen und solche besonderer Natur für das Handwerk erlassen werden sollen, und daß beispielsweise nach den ersten bei Personen unter 17 Jahren, welche mit technischen Hilfsleistungen nicht lediglich ausnahmsweise oder vorübergehend beschäftigt werden, allgemein die Vermuthung gelten soll, daß sie in einem Lehrverhältnis stehen, also Lehrlinge sind.

Die kretensische Frage

erhält ganz Europa in Unruhe und ist insonderheit auch Gegenstand ernstester Erwägungen seitens der deutschen Reichsregierung. Das die wohlgemeinten Verhandlungen der europäischen Consule mit den Vertretern der türkischen und griechischen Regierung in absehbarer Zeit zu einem greifbaren Resultate führen werden, erscheint jedoch recht zweifelhaft; um so mehr, als sowohl von Seiten der Pforte, wie der griechischen Regierung Mißgriffe auf Mißgriffe erfolgen, die das Friedenswerk immer aussichtsloser machen. In Kandia, der Regierungshauptstadt der Insel Kreta, konnte der Gouverneur Hassan Pascha, der aber auch bei den Griechen unbedingtes Vertrauen genoss, nicht Herr der von den Russen in Szene gesetzten Bewegung werden. Anstatt dem gerechten und wohlgeleiteten Hassan nun eine ausreichende Truppenmacht zur Verfügung zu stellen, mit deren Unterstützung er Ruhe und Ordnung hätte herbeiführen können, rief ihn die Pforte vielmehr von seinem Posten ab und ernannte den durch seine Willkür und

Auf fernen Meeren.

Von Contradmiral a. D. Werner-Wiesbaden.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Ich ging nämlich quer in gerader Linie über Bord, während der Unteroffizier vor mir schräg nach hinten gegen die Kammerthür des ersten Offiziers mit solcher Gewalt geworfen wurde, daß diese einbrach und ihr Bewohner durch die hereinfluthende Wassermasse fast in seiner Oberkiste ersickte. Der unmittelbar hinter mir stehende Wachoffizier dagegen wurde schräg nach vorn gespült und neun Fuß über Deck von den Strickleitern der Großwanken (Haltetauen des Großmastes) aufgefangen, sonst wäre er unfehlbar verloren gewesen.

Daß ich selbst aber nicht das Leben einbüßte, zählt zu den wunderbaren Ereignissen, wie sie öfter auf See vorkommen. Wie ich bemerkte, war das schon durch den Winddruck sehr schief liegende Schiff durch die Wucht der anprallenden Sturzsee noch so viel weiter übergefallen, daß die Leerverhängung mehrere Fuß unter Wasser lag, und das war mein Glück. Als sich dann das Fahrzeug nach dem Stöße wieder etwas aufrichtete, wurde ich aufgeschöpft, bekam irgend etwas Festes innenbords zu fassen, konnte Athem schöpfen und war so gerettet.

Keiner von uns dreien war ernstlich verletzt, nur der arme Bootsmann, der sich gerade auf dem Rückwege vom Ruder oben auf dem Halbdeck befand, wurde von dem letzten Theile der Sturzsee gegen den Besanbaum geschleudert und lag stöhnend dort, aber mit gebrochenen Knieen. Von der übrigen Wachmannschaft, welche sich unter der Deck auf dem Verdeck aufhielt, war niemand betroffen und so hatten wir glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen.

Was sonst für Unheil auf dem Deck angerichtet war,

konnte ich im ersten Augenblick wegen der Dunkelheit nicht übersehen: nur war die mit Schiffs stehende Dampfbarakasse von ihren hinteren Befestigungen geschlagen und stand quer statt längs, und in den auf dem Deck wild hin und her wogenden Wassermassen trieb ein Chaos von zerstörten und verwüsteten Gegenständen, deren Natur man nicht unterscheiden konnte, bis sich das Wasser durch die Sturzspalten etwas verlaufen hatte.

Das durfte uns jedoch vorläufig nicht kümmern; wir hatten Wichtigeres zu thun, um das Schiff möglichst schnell gegen die Wiederkehr einer solchen Katastrophe, die dann wahrscheinlich unser Schicksal besiegelt hätte, zu sichern. Den Sturmbefehl zu ersehen, hätte zu viel Zeit gekostet, deshalb schickte ich den Unteroffizier nach vorn, um die Wachmannschaft zum Beisehen des Sturmgeschwells am unteren Großmast rufen zu lassen, da bei dem Heulen des Sturmes und dem Draußen der See an Kommandiren nicht zu denken war, während ich selbst mit dem Wachoffizier auf das Halbdeck kletterte, um den Bootsmann herunterzutragen und ihn dem Doktor zu übergeben.

Es schien jedoch, als ob sich das Unheil an unsere Fersen geheftet hätte und uns drohte jetzt noch eine viel schrecklichere Gefahr. Kaum waren wir mit dem Bootsmann bis zum Deck gekommen, als der Mann am Ruder plötzlich wieder die Locke läutete und zwar diesmal so heftig, daß es mich eiskalt durchlief und ich selbst schleunigst dorthin stürzte, um zu sehen, was für ein neues Unheil es gegeben. Nun, es war furchtbar genug, wenn seine Folgen auch glücklicherweise durch die Geistesgegenwart des ersten Offiziers noch abgewendet wurden.

In der hintersten Kammer des Halbdecks lag schwerkrank unser Zahlmeister, der Tags vorher einen Blutsturz gehabt. Auf dem kleinen Tische neben seiner Koje stand eine Spirituslampe, um schnell warmes Wasser für ihn

machen zu können. Seine Rufe wurden bei dem Tosen der Elemente wohl nicht gehört, und so war er auf den unglücklichen Gedanken gekommen, sich selbst Wasser zu wärmen. Dabei stürzte die Lampe herunter, der brennende Spiritus hatte sich auf dem Deck der Kammer ausgebreitet und dieses stand in Flammen.

Bei dem Läuten war auch der erste Offizier aus seiner nebenliegenden Kammer gesprungen, hatte beim erblicken des Feuers sein von der Sturzsee durchweichtes Bettzeug ergriffen und damit die Flammen erstickt; so wurden wir glücklicherweise von einem grauenvollen Schicksale bewahrt.

Das Sturmgeschwellsel war bald geseht, das Schiff luvte wieder an den Wind, und solange jenes hielt, waren wir vor wiederholten Sturzseen gesichert. Es schien inzwischen, als ob die Gewalt des Sturmes ihren Höhepunkt überschritten habe, denn der Barometer fiel nicht mehr. Mitternacht war herangekommen und dann bricht sich gewöhnlich solches Unwetter; wenigstens hörten die über alle Begriffe heftigen Stöße auf, bei denen es war, als ob solide Massen gegen das Schiff geschleudert wurden.

Es wehte zwar immer noch hart genug, und auch die See hatte nicht abgenommen, aber wir konnten doch wenigstens daran gehen, den angerichteten Schaden näher zu betrachten. Nun, er war groß genug; alles, was nicht niets- und nagelfest, war losgebrochen, vernichtet und fortgeschwemmt. Ich war natürlich bis auf die Haut durchnäßt, konnte mich aber nicht umziehen, weil durch die Sturzsee auch meine Kajütthür eingeschlagen, mein Bett und meine Kleider durchweicht oder fortgespült wurden. Wir hatten zwei Grad Wärme, also war es kein Vergnügen, sich nur vom Sturm auf Deck trocken zu lassen, aber in solchen Augenblicken denkt man daran nicht, und nach ein paar Stunden war ich wirklich trocken.

Grausamkeit bestens gehassten Abdullah Pascha zu seinem Nachfolger. Was Hassan nicht gelang, gelingt Abdullah noch lange nicht. Was nützen alle diplomatischen Verhandlungen, wenn durch solche unsinnige Maßnahmen die Volksleidenschaft immer aufs Neue angefaßt wird. Der Haß der Gegner gewinnt fortgesetzt an Boden; besonders greift er in dem griechischen Heere in bedenklicher Weise um sich. Ganz neuerdings sind wieder 8 junge Offiziere mit einer größeren Anzahl von Mannschaften aus Athen desertirt, um sich den Insurgenten auf Kreta anzuschließen. Die griechische Regierung sagt strenge Bestrafung der Ueberläufer zu; bei dieser Zusage hat es aber natürlich sein Bewenden. Auch eine Anzahl Marineoffiziere hat sich zur Unterstützung der Aufständischen vor Randia eingeschifft. Die Situation ist nach dem Mitgetheilten verwickelter und gefahrdrohender denn je. Auch in Makedonien ist die Lage fortgesetzt eine sehr ernste.

Deutschland.

* Berlin, 10. Aug. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit vollkommen wieder hergestellt. — Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen verweilten gestern von 10 Uhr bis 3 Uhr in der Gewerbeausstellung. Prinz Friedrich Heinrich gedenkt morgen früh die Reise nach Rügen anzutreten, während Prinz Joachim Albrecht sich Abends nach Seitenberg in der Grafschaft Glatz begibt. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat am Montag Wilhelmshöhe wieder verlassen und ist Abends wieder in Berlin eingetroffen.

— Der kommandirende Admiral von Knorr setzte, wie aus Wilhelmshafen depeßirt wird, gestern früh bei der Flaggenparade seine Flagge an Bord des „Blücher“. Die Flagge wurde von der Kadee aus salutirt. Gleichzeitig übernahm Admiral von Knorr den Oberbefehl über die jetzt formirte Herbstübungsflotte.

— Staatssekretär v. Bötticher ist von seiner Dienstreife gestern zurückgekehrt. Falls die Verhandlungen in Wilhelmshöhe eine Abänderung des Reiseplanes nicht erforderlich machen, beabsichtigt Herr v. Bötticher morgen seinen Urlaub anzutreten und sich mit seiner Familie auf vier Wochen nach Harzburg zu begeben.

— Im „Reichsanzeiger“ wird die Verleihung der ersten Klasse, dritten Stufe des chinesischen Ordens vom doppelten Drachen an den Staatssekretär Freiherrn von Marschall veröffentlicht.

— Zum Rücktritt des Herrn von Stetten, des bisherigen Commandeurs der Kameruner Schutztruppe, veröffentlicht das „D. Z.“ die Gründe, die zu diesem geführt haben. Zunächst wird erwähnt, daß dem Rittmeister v. Stetten trotz der gemachten Zusicherungen nicht die Function eines stellvertretenden Gouverneurs übertragen wurde, sondern dem Sohne des früheren Ministers von Puttkamer. Weiter heißt es dann über Herrn v. Puttkamer wörtlich:

Verschiedene Gerüchte über seine Antecedentien waren nicht dazu angehan, seine Untergebenen mit großem Respekt vor ihm zu erfüllen. Wiederholte Fälle von Trunksucht machten den schlechtesten Eindruck und schädeten der Autorität des Gouverneurs auch in den Augen der Eingeborenen. Auch seine peluniäre Miswirtschaft in Bezug auf persönliche Verhältnisse brachte ihn in ein Abhängigkeitsverhältnis zu den in Kamerun anhängigen Handelshäusern. Im September 1894 äußerte im Gouvernementsgebäude zu Victoria ein Angestellter der Firma J. & L. . . . zu einem Offizier und einem Beamten: „Uns kann Puttkamer nur recht sein. Er ist uns zwar noch einiges schuldig; wir

geworden. So weit möglich, wurde nun das Deck aufgekarrt, und der angerichtete Schaden zeigte sich als recht bedeutend, wenn er auch das Schiff selbst nicht gefährdete.

Mit vieler Mühe wurde die Dampfbarke wieder an Ort und Stelle gebracht und die von ihrem Hinterende zerschmetterte Verschanzung mit Brettern vernagelt, um das Wasser abzuhalten, daß trotzdem bei jedem Ueberholen des Schiffes durch die Speigatten (Abblauslöcher) wie durch Springbrunnen bis zur halben Masthöhe gepreßt wurde und dann als Platzregen auf das Deck niederströmte.

Es schien jedoch, als ob die Aufregungen der Nacht kein Ende nehmen sollten, und abermals wurden unsere Nerven auf eine harte Probe gestellt. Währen gegen 2 Uhr die Wache noch bei Ausklaren des Decks beschäftigt war, meldete der auf der Back postirte Ausguck, daß sich an Steuerbord ein Schiff zeige.

Wein Nachsichtrohr bestätigte die Richtigkeit der Meldung. Aus dem grünlichen Dämmerchein, den der Mond und die schäumenden Rämme der überbrechenden Seen über die Fluth warfen, tauchte ein dunkler Schatten auf. Anfänglich erschien und verschwand er noch, je nachdem der Fremde auf die Spitze einer Woge gehoben wurde oder in das Thal hinabging.

Bald aber zeigten sich seine Umrisse deutlich und dauernd, und zu meinem Schrecken erkannte ich, daß er unter einem Pfetz von Segeln, der nach seemännischen Begriffen bei solchem Wetter geradezu wahnwitzig genannt werden mußte, vor dem Winde direkt auf uns herunterkam. Die sich vor ihm aufstürmende Bugwelle leuchtete wie ein Feuerberg und ebenso glühten die neben seinen

reditiren ihm aber gern noch mehr, wenn er uns nur in der Fänderfrage entgegenkommt.“ Wohl infolge der nächstzulänglichen Bedenke erkrankte Puttkamer häufig am Schwarzwasserfieber und war auch deshalb wiederholt unfähig, seinen Posten zu versehen. Trotzdem wurde er bereits nach sechs Monaten, am Tage, an welchem Zimmerer zur Disposition gestellt wurde, zum Gouverneur von Kamerun ernannt. Um Beförderung in ein anderes Amt und in eine andere Kolonie nachzudenken, veranlaßte Herr v. Stetten die Erfahrung, daß während der Feldzüge in seiner Abwesenheit aus seiner Amtswohnung mehrere werthvolle Colonialbücher und ein großer Atlas entnommen war, wobei der zur Ueberwachung zurückgelassene Boy jedesmal behauptete, der Gouverneur habe sie mitgenommen. Um einem persönlichen Conflict mit Herrn v. Puttkamer, der wieder am Schwarzwasserfieber erkrankt war, aus dem Wege zu gehen, sandte Herr v. Stetten wegen des Atlas zum Gouverneur, zwei Herren, einen Offizier der Schutztruppe und einen höheren Beamten und erst auf deren dringende Vorstellung gab v. Puttkamer endlich den entnommenen Atlas heraus. Da dem Rittmeister v. Stetten keine andere dienstliche Verwendung zu theil wurde und da seine glänzend durchgeführte Niederwerfung der Balofos vom Colonialamt fast gänzlich todtgeschwiegen wurde, reichte derselbe schließlich seine Entlassung ein.

— Ueber die vorzeitige Rückkehr unseres Kaisers von seiner Nordlandreise schreibt die „Post“, in ihrem jüngsten Leitartikel, nach ihren zuverlässigen Informationen habe eine an sich ganz unerhebliche, aber hartnäckige und auf der Reise schwer zu behebende körperliche Berstimmung, zu deren Bekämpfung Luftwechsel und Ruhe empfehlenswerth erschienen, den Anlaß zu der beschleunigten Rückkehr geboten; besonders bedeutungsvolle politische Constellationen hatten die Abkürzung der Nordlandreise nicht veranlaßt.

— Im Reichsgesetzblatt wird nunmehr das Gesetz, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung veröffentlicht. Aus dieser Thatsache geht hervor, daß im Bundesrath nunmehr eine Einigung darüber erzielt worden ist, wie weit man den Gesuchen um Befreiung von dem Verbote des Detailreisens stattzugeben gedenkt.

— Nach der letzten Lebensmittelpreistabelle sind im Juli die Getreidepreise weiter gesunken, während die Fleischpreise eine Neigung zum Steigen bekunden und der Kartoffelpreis erheblich in die Höhe gegangen ist.

— „Augusta Viktoria-Haus“. Kommerzienrath Krupp in Essen errichtete eine Stiftung zum Bau eines Rekonvaleszenten-Hauses. Die Kaiserin genehmigte die Bezeichnung „Augusta-Viktoria-Haus“. Es wird in der Colonie Altenhoff erbaut, wo gleichzeitig zwei Kapellen auf Kosten Krupp's für Evangelische und Katholiken erbaut werden sollen.

— Aus Kamerun wird der „Post“ gemeldet: Die Dr. Esser'sche Expedition ist nach glücklich verlaufenem 58tägigem Marsche durch das Hinterland wieder wohlbehalten zurückgekehrt. Mit den Häuptlingen sind wichtige Verträge abgeschlossen worden. Dr. Zintgraff ist beim Bali zurückgeblieben und wartet die Regenzeit ab.

* Kassel, 10. Aug. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute um 10 Uhr 47 Min. mit Gefolge abgereist. Die Ankunft in Berlin erfolgt 5 1/2 Uhr. Der Abschied des Fürsten vom Kaiserpaar war ein herzlicher. Vorher hatten der Kaiser und der Kanzler einen längeren Spaziergang im Schloß-Park gemacht. Es scheint unzweifelhaft, daß Fürst Hohenlohe nicht aus eigener Initiative, sondern auf Einladung des Kaisers nach Wilhelmshöhe gereist ist. Bemerkenswerth ist, daß der Kaiser dem Reichskanzler den in Wilhelmshöhe anwesenden Gesandten von Kinderlen-Wächter entgegengesandt hatte. Auch be-

Seiten aufstauenden Wogen in unheimlichem Lichte, indem sich die Formen des Unterschliffes um so deutlicher und gespenstischer abzeichneten.

Mit einer rasenden Fahrt kam er dahergesaußt; wir selbst lagen unter unsern kleinen Sturmsegeln so gut wie still, konnten nicht ausweichen, und wenn er seinen jetzigen Kurs beibehielt, dann mußte er in wenigen Minuten uns zerschmettern. Uns stockte der Athem; auch die Mannschaft war sich bewußt, was unserer wartete und schaute wie gelähmt, starr und wortlos auf den Segler, der wie der fliegende Holländer auf uns heranströmte.

Kaum noch fünfhundert Schritt war er von uns entfernt. Der Wind trug das dumpfe Rauschen der Wogen an unser Ohr, die er durchschnitt und wir sahen, wie sie zur Seite gierig bis oben an die Verschanzung hinauszüngelten, als wollten sie das Schiff mit ihren nassen und doch glühenden Armen umklammern und mit sich in die erbarmungslosen Fluten ziehen.

Es legte sich wie eine Eisrinde um mein Herz, noch wenige Augenblicke und unser Schicksal war besiegelt; der Fremde führte keine Laterne; wie ein dunkles Gespenst der Tiefe nahm er unaufhaltsam seinen verderbenbringenden Weg.

Da geschah etwas Wunderbares. Entweder mußte er uns gesehen, oder, wie wir später wohl richtiger mutmaßten, sich das Ruder von selbst anders gelegt haben. Er änderte plötzlich seinen Kurs um einige Kompaßstriche und ging ungefähr dreißig Schritt Entfernung hinter unserm Heck herum. Ein Stein fiel uns vom Herzen und wir athmeten tief auf; die furchtbare Gefahr war gnädig abgewendet. (Schluß folgt.)

bestätigt sich die Annahme, daß die Reise der Kanzler's durch Mittheilungen veranlaßt ward, welche aus Wilhelmshöhe an ihn gelangt waren.

* Berlin, 10. August. Der 18. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands ist von 200 Delegirten aus allen Theilen des Reiches besucht. Die Versammlung nahm sämtliche Vorschläge des Bürgermeisters Dr. Strauß-Rheydt an, betreffend die Maßregeln gegen den Hauswandel.

Ausland.

* Rom, 10. Aug. Der Obergerichtshof von Verona verurtheilte den Brigadier Faulucci zu 14 Tagen Gefängniß, weil er dem General Paratieri, welchem er im Jollante begegnete, mit der Faust gedroht und zugerufen hatte: „Ich will die italienischen Mütter rächen, deren Söhne Sie zur Schlachtbank geführt haben.“

* Kopenhagen, 10. August. Die Kaiserin Wittve von Rußland ist heute Mittag mit dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga im Schlosse Bellevue eingetroffen, wo sich die Königin mit den Prinzessinnen eingefunden hatte. Der König war mit den Prinzen der königl. Yacht zur Begräbniß entgegengefahren. Die Gesellschaft begab sich nach dem Empfange nach dem Schlosse Bernströff.

* London, 10. Aug., „Daily News“ berichtet über entsefliche Greuelthaten, die am Samstag im Bezirke des Klosters St. Johann bei der Stadt Anapolis Padiada in der Nähe von Heralleion (Kreta) durch etwa tausend Moslems verübt worden sein sollen. Dreißig unbewaffnete Christen seien hingschachtet worden, darunter drei Frauen, drei kleine Kinder und ein Priester, dem man Nase und Ohren abschnitt. Nachdem man dieselben in gräßlicher Weise verstümmelt hatte, seien sie noch lebend verbrannt worden auf einem Feuer, auf dem Heiligenbilder von fünf entweihten und geplünderten Kirchen verbrannt wurden. Drei Dörfer seien zerstört und 1000 Stück Vieh geraubt worden.

* London, 10. Aug. Im hiesigen Colonialamt ist ein Telegramm eingelaufen, wonach Oberst Alberton den Kraal von Makoni eingenommen und eingeschert hat. Die englischen Truppen hätten 200 Rebellen getödtet und 300 Stück Vieh mitgenommen. Die Engländer haben 60 Tödt.

* London, 10. Die „Times“ meldet aus Heralleion, daß die Häuser christlicher Kretenser von muhamedanischen Flüchtlingen — etwa 300 an der Zahl — besetzt worden seien. Die Einwanderung der Muhamedaner dauere fort. Die Muhamedaner machten fortwährend Einfälle in die benachbarten von Christen bewohnten Dörfer. Die Freiwilligen seien mehrfach zurückgeschlagen worden und lehrten mit ihren Todten und Verwundeten zurück. Der Anblick derselben erzeuge die Bevölkerung in gefährlicher Weise.

* London, 10. August. Li-Hung-Tschang machte heute dem deutschen Botschafter Grafen von Hatzfeldt einen 3/4stündigen Besuch und gab auch bei dem französischen Botschafter Baron von Courcel seine Karte ab.

* New-York, 10. August. Im ganzen Lande herrsche gestern furchtbare Hitze. 70 Personen erlagen in New-York und Umgebung dem Hitzschlag. Aus den anderen Landestheilen werden gleichfalls viele Todesfälle gemeldet.

* Buenos-Aires, 10. Aug. Die Wahl Rocas zum Präsidenten von Argentinien ist gesichert.

Locales.

* Wiesbaden, 11. August.

* Personalien. Sr. Maj. der König hat den Bankier und Stadtrath Rudolf Herz, Chef des Hauses Hermann Herz in Weisburg, zum kgl. Commercierrath ernannt.

* Sr. Kais. Hoh. Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland und Gemahlin trafen gestern Nachmittag von Schwalbach hier ein und dinirten im Kurhause.

* Jubiläum. Das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit bei der Firma Joseph Wolf dahier begeht heute der Kaufmann Herr Gustav Mollath. Derselbe trat am 11. August 1871 in das genannte Geschäft ein, wo er sich bis zum heutigen Tage des unbeschränkten Vertrauens seiner Chefs und der größten Achtung Seitens des Personals und der Kundschaft erfreut. Anlässlich seines Ehrentages wurden ihm deshalb von allen Seiten die wärmsten Sympathieen zum Ausdruck gebracht.

R. Auf der Nassauischen Staatseisenbahn wurde eine große Anzahl neuerbauter offener Güterwagen in den Dienst gestellt.

St. Wälderfrequenz. Wiesbaden 74651, Baden-Baden 36664, Ems 15023, Homburg 6977, Kreuznach 5403, Münster a. St. 2320, Schwalbach 4180, Weibach 100, Helgoland 7664, Ostende 20077.

* Patriotische Feier. Die Offiziere des in Cassel garnisonirenden Husaren-Regiments Nr. 14, welches zur Zeit deßhalb Abhaltung von Regiments- und Brigadeübungen in Mainz liegt, versammelten sich gestern im hiesigen Curhaus-Restaurant, um den Schicksalstag von Wirth nachträglich zu feiern. Weilt doch der ehemalige Commandeur des Regiments, Generalmajor J. D. v. Bernuth, schon seit langen Jahren in unserer Stadt, der in beachtlicher Weise dem Offiziercorps des Regiments zur Erinnerung an seinen Ehrentag eine Stiftung gewidmet hat. Die Offiziere hatten die Ehre, denselben zum ersten Male seit langer Zeit in ihren Reihen begrüßen zu dürfen. Durch seine Anwesenheit wurde dem Feste erst die richtige Weihe gegeben. Den Kaisertrakt brachte Generalmajor v. Bernuth in schneidigen Worten aus. Sodann toastete der Regiments-Commandeur Oberlieutenant v. Croßegg auf Generalmajor v. Bernuth, welcher als Commandeur das Regi-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 187.

Mittwoch, den 12. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Inseritionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Inseritions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

87)

(Nachdruck verboten.)

„Bleib!“ hat die Gräfin. „Also Helene liebt den Baron? Wann hat sie ihn denn kennen gelernt — und wo?“

„In Wien — im letzten Winter — auf einem Ball — ich weiß nicht mehr wo, und da gefiel ihr gleich etwas sehr gut an ihn — ich weiß nicht mehr was! Nun, und gleichzeitig verliebte er sich in sie!“

„Weißt Du das ganz gewiß?“

„Natürlich! Gesagt hat er es mir ja nicht, aber Helene ist davon überzeugt, und klug ist sie ja, — die bildet sich nichts ein! Uebrigens — wäre er denn sonst hier? Allerdings lud ihn Dietrich ein, aber daß er darauf postwendend seine Ankunft für heute anzeigte, beweist ja, wie er nur darauf gewartet hatte!“

„Also Dietrich schrieb ihm?“

„Ja. Aber Du darfst es Helene nicht sagen, denn Dietrich will nicht, daß sie es erfahre. Schon wieder ein Geheimnis! . . . Nähmlich, als Helene heimkam, merkte ich gleich, daß da etwas nicht richtig sei, und machte mich dabinter. Es war saure Arbeit, denn wie

verstoßt und trotzig sie ist, glaubt mir kein Mensch! Aber schließlich mußte sie doch beichten, alles, endlich auch den Namen, und da kam ich her und sagte es Dietrich. Auch Dir wollt' ich's sagen, wahrhaftig, nur kam etwas dazwischen — richtig! nun weiß ich's, an dem Tage, als ich herüberkam, hattest Du gerade die neuen Toiletten aus Wien bekommen, und da vergaß ich's — mein Gott, man kann nicht an alles denken! Dietrich war zuerst gar nicht erfreut darüber, im Gegentheil, es erschreckte ihn ordentlich, und er wollte die Sache erst überlegen. „Aber was ist da zu überlegen?“ fragte ich. „Er ist ja nicht bloß schon heute eine glänzende Partie, sondern auch Dein einstiger Erbe!“ Nähmlich, liebe Sophie, Du mußt schon entschuldigen, aber daß Euch noch Kinder beschieden sein sollten, glaube ich nicht, und da mit Dietrich die gräfliche Linie ausstirbt, so fällt das Majorat an die freiherrliche Linie, also an Georg. Dennoch willigte er — eigensinnig, wie die Männer alle sind, und wahrscheinlich einzig deshalb, weil es nicht sein eigener Einfall war, — nicht sofort ein, kam aber nach drei Tagen zu mir gefahren und sagte mir: „Leicht fällt mir's nicht, ihn einzuladen, denn Du weißt ja wohl, daß zwischen uns und den Baronin eine alte Feindschaft ist, aber da es vielleicht Helenens Glück ist, so soll es geschehen!“ Und nun ist er hier, und sobald er um sie anhält, bekommt er sie — du lieber Gott, warum auch nicht, wir können uns ja nichts Besseres wünschen — aber deshalb sollte sie sich doch nicht schon jetzt gegen ihn benehmen, wie eine Beamtentochter!“

„Was aber nur die Folge ihrer vernachlässigten Erziehung ist!“
Es war Helenens Stimme. Da stand sie in der geöffneten Thüre, die Wangen angeglüht, die Augen leuchtend vor Uebermut.

„Das wird noch mein Tod sein!“, zeterte Klarisse.

„Wie kannst Du das sagen, gottloses Kind?“

„Weil es die Wahrheit ist“, erwiderte Helene mit Grabesstimme. Dann aber eilte sie auf Sophie zu, umschlang sie und küßte ihre bleichen Wangen. „Verzeih!“ lat sie. „Hab ich Dich erschreckt? Ich wollte Euch nicht belauschen, auch klopfte ich vorher an, aber Tante Klarisse sprach so laut, daß Ihr es überhört . . . Ja, ja“, wandte sie sich wieder an diese, „Du erlebst traurige Dinge an mir, und es doch nur erst der Anfang, Ich habe alles kommen sehen, diese Erziehung wollte mir von vornherein nicht gefallen.“

„Helene! Das wird —“

„Dein Tod sein!“ Sie warf sich in die Arme der alten Dame und küßte sie auf beide Wangen. „Aber es ist langsames Gift, Du trinkst es schon seit zwölf Jahren und wirst dabei immer jünger und hübscher . . . Nun aber geh!“ — Onkel Dietrich bittet Dich zu ihm zu kommen, er hat eine Bitte an Dich. Und wenn Du Dich beeilst, so kannst Du im Salon etwas Unerhörtes sehen . . .“

„Was denn — hast Du wieder —“
„Nein, daran bin ich unschuldig. Das Unerhörte ist, daß endlich ein unterscheidendes Merkmal zwischen den flammischen Bettern konstatirt ist. Johann Baptist v. Bräuerle der Ältere kann etwas nicht, was Johann Baptist v. Bräuerle der Jüngere kann. Nähmlich: Dieser weiß im Einmaleins besser Bescheid. Du siehst, nicht das Merkmal selbst, sondern nur seine Entdeckung ist mein bescheidenes Verdienst!“

Der Baron wird eine schöne Meinung von Dir bekommen“, klagte Klarisse, „Zuerst das A-B-C und dann das Einmaleins!“

„Lieber, er denkt schlecht von mir, als von der geistigen Bedeutung unserer Gäste. Es schien mir bei Tisch fast so, als ob er in ihre Bildung Zweifel setzte, und da wollt' ich ihm das Gegentheil beweisen . . . Aber Onkel Dietrich wartet wirklich!“

„Du kannst mich nicht rasch genug fortkommen“, klagte das Stiftdräulein. „Von mir läßt Du mich nichts sagen, hoffentlich belehrt Dich Sophie, wie sich ein eine Theresienstein zu benehmen hat! „Beamtentochter“ ist für Dich noch viel so milde — Du benimmst Dich wie eine Kaufmannstochter, das Wort ist nicht zu hart!“

„Es ist zu hart!“ schluchzte Helene herzbrechend auf und schlug die Hände vors Antlitz. Dann aber, nachdem sich die Thüre geschlossen, machte sie einen Lustsprung. „Gottlob!“ Dann ließ sie neben der jungen Frau nieder, schlang den Arm um ihren Hals und schmiegte die Wange dicht an die ihre. „Ach!“ seufzte sie, „wenn Du wüßtest, wie ich mich all' die Stunden über gelehrt habe, so neben Dir zu sitzen und mich recht, recht auszusprechen und . . .“ Es zuckte in dem Gesichtchen, sie schluchzte auf, und plötzlich brachen die hellen Thränen hervor.

„Was hast Du nur?“ fragte Sophie.

„Was ich habe? . . . Ja, weißt Du denn gar nicht, was vorgeht? . . . Ich bin ja . . .“

„Nun?“

„Verliebt bin ich!“ schluchzte sie auf und weinte bitterlich.

Sophie atmete schwer, sie erwiderte nichts. Endlich sagte sie mühsam: „Sprich Dich aus, Kind! . . . Erzähle alles!“

„Was ist da zu erzählen! Denke doch daran, wie Dir zu Ruthe war, ehe Onkel Dietrich sich erklärte . . . Aber nein, da war Dir sicherlich anders zu Ruthe! Du bist ja so viel klüger und besser und schöner als ich. Ach, was ich erlebt habe, ist eigentlich gar nicht zu sagen — so etwas hat noch nie jemand erlebt!“

Dann aber sagte sie sich und erzählte von den beiden Rotillons und ihren Gesprächen mit dem Baron. Sie berichtete sehr ausführlich und unterbrach sich zuweilen mit der Frage: „Aber langweilt es Dich nicht?“ Dann schüttelte Sophie nur stumm ihr Haupt. Sonst sah sie

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Eine eigenartige literarische Bewegung macht sich augenblicklich in England bemerkbar. Man beginnt die Romane von hinten zu lesen, das heißt, mit dem Ende anzufangen und beim Anfang aufzuhören. Die Wirkung auf den Leser soll eine höchst seltsame sein, und eine Dame hat sich bereits, die Sensationen zu schildern, die sie bei der ungewohnten Art von Lektüre in sich entdekte. Jedenfalls ist es leichter, die Wagnis einer Handlung im Anfang eines Romans zu errathen, als zu „ahnen“, wie die Personen in die Situation gekommen sind, in der sie sich am Ende einer Geschichte befinden. Die Schriftsteller machen die Mode mit und beginnen bereits von rückwärts zu lesende Romane zu verfassen; ein Werk dieser Art „Caleb Williams“ erregt augenblicklich in England großes Aufsehen. — Spleen!

• Edmund de Goncourt hat in „La Faustin“ ein fertiges Drama hinterlassen, das nun in deutscher Uebersetzung — in Berlin und Wien — voraussichtlich früher zur Aufführung gelangen wird, als in Paris selbst. Goncourt wollte sein Werk zu Beginn der neuen Saison der Comédie française einreichen, aber sein Tod hat den Plan jäh durchkreuzt.

Neues aus aller Welt.

— Der älteste Verbrecher des preussischen Staates, der Vergolder Joll, ist jetzt wiederum wegen schweren Diebstahls in Untersuchungshaft genommen worden. — 64 Jahre befindet sich heute der Senior der Verbrecherzunft mit nur ganz kurzen Unterbrechungen hinter Schloß und Riegel. Im Jahre 1832 machte er zum erstenmale als 10jähriger Knabe die Bekanntschaft mit dem Gefängnisse. Nach dem alten Strafgesetze war damals das strafmündige Alter die Vollendung des zehnten Lebensjahres, während man jetzt mit 12 Jahren strafmündig wird. Bis zum Jahre 1851 hat Joll nur Gefängnisstrafen absolviert bezw. Strafarbeit gehabt, während er seit 34 Jahren mit einer Unterbrechung von genau

2 Monaten in den Zuchthäusern zu Spandau, der jetzigen Elisabeth-Kaserne, Nichtenberg in Sachsen, Naabitz, Brandenburg und Sonnenburg gewesen ist. Kaum eine Woche befand er sich jetzt auf freiem Fuße, als er wieder auf frischer That bei einem Einbruch abgefaßt wurde. Jetzt dürfte er sicher zum letztenmale die Freiheit verloren haben, da er eine 10jährige Zuchthausstrafe zu erwarten hat und bereits gebrechlich und asthmatisch krank ist.

— Ein Zecher vom Rhein. Es war im Hochsommer, so schreibt man der „Antiquitäten-Zeitung“ in Stuttgart, als nach einem Städtchen am Rhein, das durch seine Zecher berühmt ist, zwei Engländer kamen, im Gasthaus „zur Sonne“ abliegen und alsbald den Besitzer rufen ließen. „Herr Ulrich, wir haben gehört, daß hier sein gute Trinker und sein daher gekommen, zu machen eine Uette, daß wir es nehmen auf mit Jedem von ihnen.“ Der Wirth betrachtete sich die Fremden eine Weile und meinte dann: „Die Uette müßte ich schon eingehen und Ihnen einen Mann, einen schlichten Rheinarbeiter, stellen, der, so viel Sie auch leisten können, sicherlich nicht von Ihnen besiegt werden wird.“ — „Weil, so mag er kommen. Was gilt die Uette?“ — „Bestimmen Sie selbst gefälligst.“ — „Dreihundert Mark?“ — „Angenommen!“ — Man holte darauf den Josef (Jofes) von der Arbeit und machte ihn mit dem Anliegen der Fremden bekannt, worauf er schmunzelnd und den Schwanz von dem dicken rothen Gesicht wackelnd erklärte, gerade jetzt einen prächtigen Durst zu haben und daher gut vorbereitet zu sein. Da die Fremden nichts gegen sein Werktagsgeld einzuwenden hatten, so setzte man sich alsbald zusammen und ließ das Turnier mit zwei Flaschen Rübdeheimer beginnen. Sie waren nach kurzer Zeit geleert. — „Herr Ulrich, noch zwei Flaschen Rübdeheimer!“ geboten die Gäste. Auch diese hatten bald den Weg durch die Rehlen genommen. „Herr Ulrich, noch zwei Flaschen Rübdeheimer!“ — Die Söhne Albions saßen noch immer aufrecht, Josef aber nicht minder. Ein rüstiger Vortritt war vertilgt, als endlich bei einem neuen Auftrage der eine Dritte nach einem vergeblichen Versuch, sein Glas zu heben und zu leeren, mit einem lauten Fluch vom Stuhl und unter den Tisch purzelte. Der andere lachte mit stierem Blick, hielt noch kurze Zeit

Stand, mußte dann aber auch unter den Tisch folgen, sodas der siegreiche Josef den Rest der kaum angebrochenen Flasche allein auszutrinten genöthigt war. Nachdem er dieser Pflicht genügt, setzte er sich äußerst behaglich zurecht und meinte freundlich: „Herr Wirth, noch zwei Flasche Rübdeheimer und zwei frische Engländer!“

— Der verbesserte Shakespeare. Daß America auch im Theater seiner Sensationslust oftmals nicht nur den Kunstsinne, sondern auch den gesunden Menschenverstand zum Opfer bringt, darüber belehrt uns eine Scene, die sich unlängst in einem Theater zu Colombo abgespielt hat. Man gab Shakespeare's „Othello“. Die Schauspieler, welche die Emilia verkörpert, betritt, mit einer Peitsche versehen, die Bühne, stuzt sich auf Jago und beginnt, ihn zu züchtigen. Sie entledigt sich ihrer Aufgabe mit solch' energischer Leidenschaft, der Gezüchtigte äußert seinen Schmerz durch so ohrenzerreißende und wahre Klageklänge, daß das ganze Theater begeistert und hingerissen applaudirt. Doch in demselben Augenblick fällt der Vorhang. Das erstaunte Publikum gibt sich den verschiedenartigsten Vermuthungen über diese unerwartete Unterbrechung hin. Schließlich erfährt es, daß ein Polizei-Commissar diese Verführung getroffen habe und daß Emilia hinter den Coulissen, wegen ihrer allzu realistischen Schauspiellust zur Rede gestellt, eingekerkert habe, sie hätte diese Gelegenheit benutzt, um an ihrem Collegen, der ehemals ihr Verehrer gewesen, wegen Treubruches Rache zu nehmen. Das kunstliebende Publikum von Colombo war einseitig genug, Shakespeare eine Scene zuzumuthen, wie sie sich wohl der radicalste, modern-realistische Dramatiker nicht erlauben würde.

— Einen lustigen Streich hat sich der Druckfehlerkold mit dem „Meraner Tageblatt“ erlaubt. In seinen Familien-Nachrichten meldet das Blatt am 25. Juli: „Geboren: Herr Christian Grüner, Fürstl. Kammerdiener in Vera. Herr Karl August Halang in Leipzig. Frau Bertha Böckel, geb. Lindner in Chemnitz.“ Es ist doch hübsch, gleich als etwas Ordentliches auf die Welt zu kommen und sei's auch nur als Fürstl. Kammerdiener! Und nun gar eine Wiedergeburt, wie die der Frau Böckel!

regungslös da und lautete. „Ist dies alles?“ fragte sie dann.

„Was Ihr nur immer mit der Frage wollt!“ rief Helene. „Von Onkel Dietrich und Tante Klarisse habe ich es noch verstanden. Er war nie ein junges Mädchen und sie — ich glaube, verzeih mir's der Himmel — sie auch nicht, denn die Sage von dem melancholischen Hufaren-Rittmeister, der aus Liebe zu ihr ins Kloster gegangen ist, ist mir immer etwas zu mysteriös erschienen. Aber Du? Du solltest wissen, daß das schon ein ganzer Roman ist! . . . Mein Gott, was soll ich denn noch erlebt haben? . . . Ist es denn wirklich zu wenig?“ fragte sie angstvoll.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 10. August. Der heutige Viehmarkt war mit 411 Ochsen, 42 Bullen, 624 Kühen, Stieren und Rindern, 291 Färbarn, 151 Hammeln, 0 Schafe, 1245 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—67, 2. Qual. M. 58—60, Bullen 1. Qual. M. 48—50, 2. Qual. M. 44—46, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 57—60, 2. Qualität M. 52—54. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 64—69, 2. Qual. 55—60 Pfg., Hammel 1. Qual. 60 bis 62 Pfg., 2. Qual. 50 bis 52 Pfg., Schweine 1. Qual. 53 bis 54 Pfg., 2. Qual. 51—52 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 55 Ochsen zum Verkauf.

Frankfurt, 10. August. Am heutigen Markte suchte das noch immer beschränkte Angebot von einheimischen Brodfrüchten etwas höhere Preise zu erzielen, ohne damit überall durchzubringen. Ausländische Waare bei besserer Bedarfsfrage gut behauptet, doch waren höhere Preise wegen Zurückhaltung der Mühlen schwer zu bedingen. Neue Braugerste noch wenig und nur in untergeordneten Qualitäten bemustert, ohne Geschäft. Hafer u. Mais un verändert. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hies. und Wetterauer neuer M. 14.50 bis 14.75, turkestanischer M. — bis —, norddeutscher M. — bis —, russischer M. 14.75 bis 16.25, Redwinter M. 15.75 bis 16.25, neuer M. — bis —, Laplata M. 14.75 bis 15.25, Rumänischer M. 15.— bis 16.—, Roggen, hies. neuer M. 11.50 bis 11.75, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 11.65 bis 12.—, Futtergerste M. 11.— bis 12.—, Niedgerste M. — bis —, ungarische M. — bis —, hiesige Braugerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 13.— bis 14.—, Württemberger M. — bis —, bayerischer M. — bis —, russischer M. 13.— bis 14.50, amerikanischer M. 12.25 bis 12.75, Mais mixed M. 8.90 bis 9.10, Dominais M. — bis —, Laplata M. 8.75 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Weizen ist Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 23.75 bis 24.25, feinere Marken M. 25.75 bis 26.75, Nr. 1 M. 21.75 bis 22.25, feinere Marken M. 22.75 bis 23.25, Nr. 2 M. 20.50 bis 21.—, feinere Marken M. 21.25 bis 21.75, Nr. 3 M. 18.75 bis 19.—, feinere Marken M. 19.25 bis 19.75, Nr. 4 M. 16.25 bis 16.75, feinere Marken M. 17.75 bis 18.25, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 18.50 bis 19.—, Nr. 1 M. 15.50 bis 16.—, Nr. 2 M. 13.25 bis 14.—. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. — Futterartikel unverändert. Weizenschalen M. 4.— bis 4.20, Weizenkleie M. 4.35 bis 4.50, Roggenkleie M. 4.85 bis 4.90, Futtermehl M. 5.50 bis 6.50, Biertreber, getrocknete M. 4.25 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Auszug aus dem Standesregister der Gemeinde Franckenstein.

Geboren: Am 17. Juli dem Pfisterer Lorenz Emmelheinz e. L. N. Margarethe. — Am 16. Juli dem Tagelöhner Joh. Hiel e. S. N. Peter Joseph. — Am 19. Juli dem Metzger Simon Salmon e. S. N. Gustav. — Am 19. Juli dem Maurer Peter Dit e. L. N. Eva. — Am 25. Juli dem Sattler Joh. Alberts e. S. N. Franz. — Am 31. Juli dem Bäcker Adam Klepper e. L. N. Elisabeth Josephine. — Am 31. Juli seiner Durchlaucht dem Prinzen Friedrich Carl zu Hohenlohe-Dehringen auf Schloß Sommerberg e. L., noch ohne Namen. Getraut: Am 1. Juli der Landwirth Peter Schneider mit der ledigen Cath. Antelbach, beide von hier. Gestorben: Am 3. Juli Wilh. Müller, Sohn des Maurers Joh. Jos. Müller, 2/3 Jahr alt. — Am 3. Juli Phil. Wilh. Giebel, Sohn des Steinhauers Phil. Giebel, 6 Monate alt. — Am 14. Juli die Ehefrau des Georg Herborn, Barbara, geb. Riem, 71 Jahre alt.

Ein Freund unseres Militärs ist durch langjährige Verdienste bei Randbern, Uebungsmärschen und Einquartierungen „Diebig's Fleisch-Extrakt“ geworden. Die einfache, praktische und billige Zubereitung von Suppen aller Art, welche durch dieses ausgezeichnete Zusatzmittel ermöglicht wird, die schnelle und bequeme Art mit ihm den Wohlgeschmack der Saucen, Braten und Gemüßspeisen zu erhöhen, läßt unsere Soldaten, Offiziere wie Mannschaften, nie vergessen, sich mit „Diebig's Fleisch-Extrakt“ zu verproviantiren, wenn die Marschordre gegeben ist.

Unsere verehrlichen Inserenten
bitten wir im Interesse der guten Placirung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate höflichst, die für eine Sonntags-Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere die größeren Geschäfts-Anzeigen, und möglichst bis Freitag Mittag zugehen zu lassen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir Änderungen der für eine Sonntags-Nummer aufgegebenen Inserate nur bis Freitag Abend berücksichtigen können.

Für die Güte und Beliebtheit
des bekannten Kräuterbitter-Liqueurs „Marburg's Alter Schwede“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausstellungs-Restaurant als auch in den anderen „Trinquellen“ der Fachgewerbe-Ausstellung zum Ausschank kommt. 5061

4162
Waldhäuschen
Restaurant und Sommerfrische.
Von der Ballmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

„Zum Krokodil“.
Empfehle
hochfeines Spatenbräu
Flaschenbier in 1/2, und 1/3 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Str. an zu beziehen. 359
Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:
Ph. Schmidt,
„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.
Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr., sowie Rainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus. (Wirth Nachl.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Restaurations Cifighaus
Schwalbacherstraße 7.
Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.
2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde.
5010
C. Wolfert.

Heil-Anstalt und Pension Kiedrichthal.
Kurmittel.
Kiedricher Sprudel, (don Wiesbadener Kochbrunnen an Lythungenthal weit über-treffend), Trink- und Badekur, Terrasir, Ditt- u. Traubencur. Idyllisch, am Fusse des Taunus, (am Fassungsweg Schlangenbad-Kiedrich-Elville) unmittelbar am Hochwald, in erfrischender Waldluft gelegen.
Vorzüglicher, vollständig ruhiger Aufenthalt für Nervenleidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. 946b
Comfortable Wohnung und gute Verpflegung bei mässigen Preisen.
Allgemeiner Deutscher 5108

Verband „Solidarität“,
(Zuschusskasse) Sitz Wiesbaden
gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pfg. im Krankheits-falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente.
Auskunft und Anmeldungen bei den Herren A. Müller, Frankenstr. 21, Hb. Part. r., M. Kron, Roonstr. 7, 3 Tr., und Joh. Freusch, Weisstr. 12, Hb. Part.; in Dieblich: K. Lauf, Rainzerstr. 37; Amöneburg: Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.: Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kastel: Ph. Wehrum, Rodusstr.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.
Garantirt reiner Korn
directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine billigst, empfiehlt
Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861 4879
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Alte Briefmarken
Turn und Loris, Bayern, Baden (1 Kreuzer schwarz und ältere grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 8 Kr. Convent), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Goldminen-Industrie
Sachgemässe Informationen erteilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN
und LONDON E. C.
275b Cophall House, Cophall Avenue.

Tapeten
Billigste
Bezugsquelle
Herm. Stenzel
16 Ellenbogensgasse 16.

Zu Consumpreisen
empfehle:
La weiße Kernseife per 1 Pfd. 25 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg., bei 10 Pfd. 23 Pfg.
La hellgelbe Kernseife per 1 Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg., bei 10 Pfd. 21 Pfg.
La Silberseife per 1 Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 19 Pfg., bei 10 Pfd. 18 Pfg.
La Glycerinseife per 1 Pfd. 17 Pfg., bei 5 Pfd. 16 Pfg., bei 10 Pfd. 15 Pfg.
La holl. Vollharinge per Stück 6, 8, 10 Pfg.
Vorzügliches Salatöl per 1/2 Str. 36, 40, 48 u. 60 Pfg.
Garantirt reine Schokolade per Pfd. von 80 Pfg. an.
Cacaopulver per Pfd. von M. 1.40 an.
Einmach-Zucker, Einmach-Essig.
Gebraunten Kaffee per Pfd. von M. 1.20 an.
Vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. M. 1.—, bei 4798 10 Pfd. 90 Pfg.
Adolf Haybach, Beltrichstraße 22.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.
Gebrannter Kaffee

mit dem Bären
ein vorzüglicher, preiswürdiger und echter Bohnenkaffee, wird **nur allein** hergestellt von
P. H. Inhoffen,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.
80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.
Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur
Kaffee mit dem Bären!
Zu haben in fast allen besseren Delicatess- und Colonialwaarenhandlungen. 985b

Kohlen u. Brennholz
nur bester Qualitäten, 5034
Forde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Fettfüße, Aufsätze, Capitale etc.
in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt
Bleichstraße **Wilhelm Rau,** Bleichstraße
Nr. 19 Nr. 19.
Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Sensationell! Erfolg sicher!
Morphein
(Patent amtlich geschützt.)
Anerkannt bestes Radical-Berlignungsmittel gegen
Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchen-Mageziefer etc.
In Patentbriegen incl. Pulver zu 25 und 50 Pfg.
Keine theure Gläser und Gummispritzen mehr nötig!
Depot bei: Ed. Brecher, A. Berling, Fris Bern-stein, Beltrich-Drog. Wilh. Gröb. Birk, Wilh. Gräse, S. Kneipp, Drog., A. Mosbach, Th. Rumpf, Fr. Rompel, Drogerie, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilh. Schild, Drogerie, Germania-Drogerie, Rheinstraße. 1150

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 4551

Prima Ochsenfleisch 60 Pfg.
Prima Kalbfleisch 60 "
Schweinefleisch 70 "
Bierfleisch im Stück 65 "
Reines Schmalz 60 "
5062 Albrechtstraße 40.

Prima Kartoffeln,
per Kumpf 19 Pfg. 2336*
Kirchner, Wellrigstraße 27.

Zur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reingold 1.40 Mt.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaren
billigst. Steingasse 28, C. Lang,
Uhrmacher.

Ich empfehle mich Leitern
und Scheiben, sowie alle
Tücher-Geräthe billig zu
liefern. Ad. Thomä, Hermann-
straße 21, Parterre.

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichl, Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2. St. rechts. a

Hauskleider für 2.50 Mt.,
Costüme von 6 Mt. an,
Kinderkleider 2 Mt., tabelloser
Sig. 2368*
Weyergasse 37, Mansarde.

Wäsche

zum Bügeln wird angenommen
in und außer dem Hause. Herr-
gartenstraße 12. a

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird
angenommen und schnell u. billig
besorgt. Philippsbergstraße 12,
1. St. Hth. l. Bleiche am Hause.

Strümpfe

werden gestrickt: Neue 50 und
60 Pfg. Knitriden 25 u. 30 Pfg.
Zimmermannstr. 4, Manf.

Verloren.

An einem kleinen Schlüsselring
befestigt: ein fl. Karabiner-
haken, ein kleiner Schlüssel,
ein Dornschlüssel in großem
Ohr und ein Feuerwelder-
schlüssel. Abzugeben auf der
Feuerwache, Marktstraße 16.

Frau H. Lange,
Weyergasse 35,
zahlt die höchsten Preise für ge-
tragene Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Schuhwerk, Betten
u. Möbel, Uhren, Gold u. Silber
u. dgl. Auf Bestell. komme pünktl.
in's Haus. a

Kaufe und Verkäufe

Alle Sorten Obst von ein-
z. Bäumen, Baumstüben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Pierer's, Meyer's oder
Brockhaus
Convers. = Lexicon

neueste Auflage, gegen Raten-
zahlung zu verkaufen. Gest. Off.
unter S. K. 6 an die Expedition
dieses Blattes. a

Neues einspannig, schwarz.

Kutsch-Gesähr

billigst Hoh. Schenkelberg,
5066 Neugasse 12.

Fahrrad (Pneumatik)

fast neu, Modell 96, billig zu
verkaufen. Kellerstraße 14. 2382*

Fahrrad

(Pneumatik), sofort billig zu ver-
kaufen. R. Kirchgasse 49. 2335*

Neues Bett

65 Mt., Ottomans, Kleider-
u. Küchenschranke, Kommo-
den und Verticowd, sehr bill.
zu verkaufen. Saalgasse 3.

Fuhrunternehmer.

2 große, schwere Lastwagen,
gut erhalten, z. verl. à 250 Mt.
Zu erst. in der Expedition d.
Blattes. 2358*

Eleganter Kameeltaschen-

Divan für 95 Mt. zu ver-
kaufen. Gelegenheit. 2377*
Rich. David, Reichstraße 12.

2 gute Kanapées sehr billig zu

verkaufen. Hellmundstr. 52.

Div. Schreinerwerkzeug

und eine lackirte Bettstelle
billig zu verkaufen. 4811
Kavellenstraße 33.

Ein Probier-Kleidergestell

für Näherin billig zu ver-
kaufen. a
Philippsberg 20, 3. Stod.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näheres
Balkmühlstraße 19, 4. a

Ein gut erhaltener, lackirter

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näheres
Balkmühlstraße 19, 4. a

Verschiedene gut erhaltene

Herrenkleider ganz billig
zu verkaufen. a
Philippsberg 37, 3. Stod. r.

sehr guter, Größe

Kochherd, 136x70, zu ver-
kaufen. 5139
Dohheimerstraße 8, Hth.

Prima jüdisch-Wallach,

treu u. fromm, 9 Jahre, mit
amerik. Vreat zu verk., nur
in gute Hände. 1100 Mt. Zu
erfragen i. d. Exped. d. Bl. 2359*

Für Jagdliebhaber!

Ein Dachshund,
schwarz, billig zu verkaufen.
Steingasse 12, 2.

Ein schöner kleiner

Rattenpinscher
zu verkaufen. Näheres Römer-
berg 7, Dachl. Hth. a

Ein junger, schöner wachsender
Hund ist zu verk. Adler-
straße 29, Mischleben. 4893

Zwergspitz (mit Farbe und
Gewichtsangabe),
zu kaufen gesucht. Möller, Hotel
„Stadt Coblenz“, Mainz. 2332*

Zuchthasen

billig zu verkaufen. a
Näheres Hausbrunnstraße 7.

3 schöne Kanarienvögel
(Zuchtwedchen), sind à Stück
90 Pfg. zu verkaufen. a
Röderstraße 25, Vdh. 2. 1.

Hundehütte, prachtvolle ge-
mauert, mit Schiefer
gedeckt, billig zu verkaufen. a
Schachtstraße 9.

Läden.

Alle Franken- u. Ringstr.
ein große Laden, 2 Zimmer zu
vermieten. 5118

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
H. Boraloff. 4630

Zu mieten gesucht

Wirthschafts-

Gesuch.

Ein junger tücht.
Wirth,

cautionsfähig, sucht eine gut-
gehende Wirthschaft a. gleich
oder später zu pachten.
Gest. Off. unter M. N.
106 an die Exped. d. Bl. a

Bohnung gesucht von einem

geb. kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Nähere Auskunft erth. die Exp. a

Eine Wohnung von 3-4
Zimmern u. Zubehör per
1. Okt. im Curviertel zu mieten
gesucht. Off. unter S. 25 an die
Exped. d. Bl. 2322*

Ein ig. Ehepaar sucht gegen
Unterhaltung eines Gartens
bis z. 15. Okt. freie Bohng. Auch
wird eine Stelle als Herrschafts-
gärtner angen. Offerten unter
S. 35 an die Exped. d. Bl. 2963*

Zu vermieten:

Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofor
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 13, Hinterhaus,
zweiter Stock rechts, ein leeres
Zimmer abzugeben. 2372*

Adlerstraße 15
Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.

Adlerstraße 21
abgeschl. Wohnung, zwei Zimmer
Küche u. Keller per 1. Oct. zu verm.

Adlerstraße 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 50
1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oct. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 50
eine schöne Parterre-Wohnung
auf Oktober zu vermieten. 5121

Adlerstraße 59,
ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 67
1 Zimmer u. Küche mit separ.
Wasabzfl., sowie 1 Dachwohn.,
2 B., 1 Küche a. Oct. bill. z. v.

Albrechtstraße 3
Hinterhaus III. Stod, 2 Zimmer
und Küche auf 1. Oktober. Näh.
im Laden.

Bleichstraße 19
Dachwohnung von einem Zimmer
und Küche im Vorderhaus, an
ruhige Miether per sofort oder
später zu vermieten. 5047

Castellstraße 10 eine Man-
sardenwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 7
Bdh. 1 St. h., 2 oder 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Oktober zu
vermieten. 4962

Frankenstraße 9
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Oktober zu verm. 4620

Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstraße 28

2. St. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct.
preisw. zu vermieten. 4904

Herrngartenstraße 12

ein schönes gr. Parterre-Zimmer,
möblirt auch unmöbl. per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. das. a

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterh.
Berthstraße. 4790

Kirchgasse 32

vis-à-vis dem Ronnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stod.,
von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Par.

Langgasse 48

ist eine schöne Mansarde-
Wohnung gleich oder später
zu vermieten. 4973

Platterstraße 44,

2 Zimmer u. Küche f. 1. Oktbr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Rheinstraße 88

sch. Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer
u. Zub. an ruhige Leute zu verm.
(Pr. 160 Mt.) Anguf. zwischen
8-3 Uhr. Näh. 3. Et. a

Röderallee 20

sch. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 9

eine schöne Dachwohnung, ein
Zimmer und Küche, auf 1. Okt.
zu vermieten. a

Schwabacherstr. 63

sind Wohnungen v. 2 Zimmern
m. Dachst. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 5122

Sedanstraße 5,

Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.
N. Part. bei Frau Glösch. 4650

Sedanstraße 7,

ein Zimmer u. Küche, Vorderh.
Part., per 1. Oct. zu verm. 5108

Steingasse 25

eine Dachwohnung von 2 Zimmer,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 36, Neubau, sind

Wohnungen von 2 Zimmer,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Bäger. 4584

Stiftstraße 1

1. Stod. ist eine schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör.
auf gleich zu vermieten. a

Walramstraße 35

Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. n. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35

(Wasabzfl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellrigstraße 3

Hth. 1 St., sind zwei Zimmer,
Küche, Keller per 1. October zu
vermieten. Näh. Vdh. 1. r. a

Wellrigstraße 38

Hinterh., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. October. 4799

Wierstadt, Wiesbadenerstr. 4,

Wohnung, 3 Z., K. u. J. sofort
oder später an ruhige Leute zu
vermieten. 2271*

Großer Weinkeller

mit bequemem Eingang von der
Straße, zu vermieten. Näheres
Nikolasstraße 23, part. a

Eine kl. Werkstätte

zu vermieten. 5069
Hellmundstraße 52.

Lagerplätze

an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Blücher-
straße 18 bei J. 316. 4339

Möbl. Zimmer.

Adlerstraße 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einz. Herrn zu vermieten. Näh.
bei Böcher. 5101

Blücherstraße 8

Möbl. Part., ein sch. möbl. auch
unmöbl. Zimmer zu verm. a
Hellmundstr. 27, Hth. 1. St.,
erhält. bessere Arbeiter schönes
Logis. 2174*

Hl. Dohheimerstr. 8,

Bdh. 3 St., ein einfach möbl.
Zimmer zu verm. 5109

Frankenstraße 3

1. St., ist ein einfach möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. a

Luisenstraße 18

1. Et. l., schön möbl. Zimmer zu
vermieten. 2383*

Weyergasse 35 sind. ord.

reim. Arbeiter Logis, Woche 2 Mt.
Zu erst. im Laden das. 5128

Wörststr. 39, Hth. 1. L. l.

erhalten 1 auch 2 bess. Möbl.
bill. u. schön Logis. 2360*

Moritzstraße 45

Möbl. 1 St. l., ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. a

Dranienstraße 27

Hth. 2 Tr., kann ein anst. Mann
Koch und Logis erhalten. a

Riehlstraße 8

Hth., bei Möller, einfach möbl.
sch. Zimmer zu vermieten. 2361*

Riehlstr. 11

Möbl. 2. St., ist ein einf. möbl
zu vermieten. a

Steingasse 10

1. St. r., nahe dem Hirschgraben,
ein schön möblirtes Zimmer zu
vermieten. a

Stiftstraße 24

Gartenhaus, 2. St., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 5040

Walramstraße 15

ein schön möblirtes Zimmer zu
vermieten. a

Walramstraße 15

3 St. h. erhält ein Arbeiter bef.
Zimmer mit ohne Kasse. a

Weyergasse 43

können 2 anständige reinliche Ar-
beiter Logis erhalten. a

Ein

jung. Mann

(Schreiner) welcher Polieren und
Möbelaussbessern versteht wird in
ein Möbelgeschäft sofort gesucht,
freie Station im Hause. Näh.
in der Exped. d. Bl. 2365*

Junger Mann

übernimmt für seine freien Stunden
schriftliche Arbeiten. Gest.
Off. u. V. Gl. a. d. Exp. d. Bl.

Ein Junge, der die Schlossere

erlernen will, sucht Stelle,
ev. mit Kost und Logis. 2323*
Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Als Kleidermacherin

empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
Margarethe Stäcker, Hermann-
straße 28, Bdh. 2. St. 4942

Tüchtige Büglerin

sucht noch Arbeit in und außer
dem Hause. Näh. Reichstr. 8,
2 Treppen. a

Eine tüchtige Büglerin sucht

Beschäftigung in und außer
dem Hause. Wellrigstraße 36,
2 Treppen. a

Eine angehende Büglerin

sucht Beschäftigung. Feld-
straße 15, Borch. 2. St. a

Offene Stellen:

Offene Stelle.

Junger, radikl. Mann,
mit guter Handschrift und, worauf
besonderer Werth gelegt wird,
gutem Gedächtnis, findet bei
einem Anfangsgehalt von 80
pro Monat, bei entsprechenden
Leistungen dauernde Stelle mit
steigendem Salair. Offert. mit
Zeugnisabschriften unter Z. 16 an die
Exped. ds. Bl. erbeten. 5081

Tüchtige Reisende

auf versch. Zweige und Baaren-
artikel bei höchsten Chancen ge-
sucht. Off. u. Z. 10 an die Exp.

Mechaniker

für Schmitze und Stangen, sowie
zur selbständigen verantwortlichen
Beaufsichtigung von Maschinen
sofort gesucht.

Off. mit Gehalts-Ansprüchen und
Zeugnisabschriften unter A. 30
an die Exped. d. Bl. 5097

Eine hiesige Fabrik

sucht einen
verheiratheten
Kisten Dreiner,
der auch die Postierstelle zu
versetzen hat. Anerbieten mit An-
gabe des Alters und der feith.
Thätigkeit unter N. 23 an die
Exped. d. Bl. 2321

Tüchtiger

Schreiner

sofort gesucht. 2356*
Dohheimerstraße 17, Hth. 1.

Lackierer-Gehülfe

gesucht Helenestraße 18.
Dasselbst kann auch ein Lehrl.
eintreten. 5081

Gesucht

zwei junge, gewandte, unver-
heirathete Arbeiter gegen hohen
Lohn. Näh. in d. Exp. d. Bl. 2298*

Braver Junge

Verlangt u. trinkt nur Engelhardt's Malz-Kaffee, Cichorien-Kaffee,

Bester Kaffeezusatz, in Packeten mit eingetragener Schutzmarke (Kaffee trinkende Dame.) **Gesündest. Kaffee-Ersatz.**
 überall zu haben. — Ausgestellt Hauptallee 76. Ausstellung für Hotelwesen.

P. H. Schrauth's
 gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife
 ist ein verbessertes Seifenpulver, dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des prüfenden Publikums erworben haben.
 Aelteste Erfahrung, neuester Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.
 P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife vorzuziehen sich nicht hinter der Phrase: „Ohne Konkurrenz.“ Im Gegentheil! Zum Vergleich mit Konkurrenz-Fabrikaten wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat — und die geehrten Hausfrauen sowie Wäscherinnen mögen dann selbst beurtheilen, was den Vorzug verdient.
 Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke.
P. H. Schrauth, Neuwied.
 Dampfseifen-Fabrik.

Schöne Einmachsfässer
 zu verkaufen 2373*
 Drudenstr. 8 bei Schneider.

Ehe
 die Ehemänner an Seife
 suchen, probieren Sie erst
 C. Naumbach's
 Spar-Kern-Seife
 die Ehemänner an Seife
 suchen, probieren Sie erst
 C. Naumbach's
 Spar-Kern-Seife
 die Ehemänner an Seife
 suchen, probieren Sie erst
 C. Naumbach's
 Spar-Kern-Seife

Rheingauer Adressbuch.

Ende dieses, bzw. Anfang nächsten Jahres erscheint eine Neuauflage unseres „Rheingauer Adressbuchs“

für die Zeit von 1897—1900. Dasselbe enthält ein Verzeichniss der Einwohner u. s. w. von folgenden 35 rheinischen Städten und Orten:

- Assmannshausen, Bacharach, Biebrich (Rhein), Bingen, Bingerbrück, Boppard, Braubach, Camp, Caub, Eltville, Erbach, Geisenheim, Hallgarten, Hattenheim, Hochheim a. M., Johannisberg, Kestert, Kiedrich, Langen-Schwalbach, Loreh a. Rh., Mittelheim, Nastätten, Neudorf i. Rheingau, Niederlahnstein, Niederwalluf, Oberlahnstein, Oberwalluf, Oestrich, Osterspai, Raventhal, Rudesheim a. Rh., Schierstein, Sehlagenbad, St. Goarshausen, Winkel.

Dass ein solches Buch einem dringenden Bedürfnisse entspricht, und in dem wohlhabenden kaufkräftigen Rheingau weiteste Verbreitung findet, wurde durch die überaus beifällige Aufnahme, welche die beiden ersten Ausgaben (1890—93, 1893—96) des von uns gegründeten Werkes fanden, erwiesen.

Das Buch enthält, wie üblich, einen Inseratentheil und laden wir zur Benützung desselben ein; der Preis stellt sich für 1/1 Seite auf M. 20.—, 1/2 Seite M. 11.— und 1/4 Seite M. 6.—. Vorzugsseiten nach Vereinbarung. Der Subscriptionspreis des Werkes beträgt M. 4.—.

Wiesbaden, im August 1896.

Carl Schnegelberger & Cie.,
 Verlagshandlung und Buchdruckerei,
 26 Marktstrasse 26.

In all. Lotteriegesch. zu haben.
Badener Loose à 1 M.
 3000 Gewinne.
 150 600 Mark
 Haupttreffer 30 000 Mark
 Loose à 1 M. für 10 Mark.
 (Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
 sind zu beziehen durch:
F. A. Schrader,
 Haupt-Agentur, Hannover,
 Gr. Packhofstrasse 29.
 In Wiesbaden zu haben bei:
 Zitzold, Langgasse 50,
 Moritz Cassel, Kirchgasse 40.

Flechten
 Hautausschläge, Rötze, gelbe raube Haut, Flecken, Finnen, Mitefester, Sommerprossen etc. treten nie auf bei Anwendung von **Franz Kuhn's Glycerin-Schwefel-Seife**, 50 und 80 Pf. per Stück. **Franz Kuhn, Barf., Nürnberg.** In Wiesbaden bei **Louis Schild, Drog., Langgasse 3, C. Moebus, Drog., Taunusstr. 25 u. Otto Siebert, Drog., vis-à-vis d. Rathhaus. 792b**
 Ein oder zwei Herrin, welche im Monat September eine Kur vorzunehmen beabsichtigen, suchen **eine bürg. Wohnung** mit einfacher, aber guter Befestigung, womöglich in der Nähe eines Schwefelbades. Gest. Angebote zu senden u. T. 771 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 1039b
 Wir suchen für den hiesigen Flecht- und Umgegend einen bei der Kundschaft gut eingeführten **Beretreter** gegen hohe Provision. **Hamel u. Schaller, Frankfurt a. M., Bockenheimer, Cigarren- und Cognac-Engros- und Theater-Import.** 2336*

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodass es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Hlman, Rolte Nachf., Kirchgasse 28, 2**

Aepfelringe:
 prima Dampfäpfel, Drei-Kronenmarke, pro Pfund 45 Pfg., bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger.
Schweizer-Käse:
 extra prima echten Emmenthaler pro Pfund 90 Pfg., prima Allgäuer Emmenthaler „ „ 78 „ prima fastige Allgäuer Waare „ „ 68 „ gute weniger gelochte Allgäuer Waare „ „ 58 „
Holländer-Käse:
 prima vollsetten Edamer (rotkrustig) pro Pfund 78 Pfg., guten fetten Edamer (rotkrustig) „ „ 68 „ prima vollsetten echten Gouda „ „ 75 „ prima niederrheinischer Weidekäse „ „ 58 „ bei Abnahme größerer Quantitäten oder ganzer Laibe entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal,
 Schwalbacherstrasse 45a, Ecke am Michaelsberg.
 Telephon No. 414. 2326*

Fr. Becht's Wagenfabrik,
 MAINZ, Carmelitenstrasse 12,
 hält stets Borr 14 von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.
 „Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterleuken!!“
 Alte Wagen in Tausch.

Künstliche Zähne u. 3 Mt. an.
Blombiren von 1 Mt. an.
 Zahnziehen schmerzlos.
H. Harz, Häfnergasse 13.
 4578

Kohlen
 der besten Bechen, sowie 4996
 Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Lohkudjen, Briquetts und Anthracitkohlen,
 liefert billigst die Kohlenhandlung von **Karl Riehl, Schachtstr. 7, Friedr. Riehl.**

Verkaufe einige Posten Arbeiter-Hosen
 in nur soliden Qualitäten
 stannend billigen Preisen
C. A. Winter,
 Herren- und Knaben-Garderoben,
 Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse,
 4524 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Illustrirte
 Deine Annoncen u. Preis-Courante werden schnell und billig angefertigt in der **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Schnegelberger und Hannemann.

1/2 natürlicher Größe.
 Preisbuch mit ca. 300 Abbildungen sammtl. Fabrikate gratis u. franco.
 Einsender dieses ersucht die **Stahlwaaren-Fabrik 10175 Gebr. Hermes, Hörscheid-Solingen 7** um Probe-Zusendung vorstehenden Rasirmessers Nr. 170, Klinge aus bestem engl. Diamantstahl geschmiedet, fein hölzgekliffen, abgezogen, fertig zum Gebrauch, in hochfeinem Etuis, Preis M. 1.75. Verpflichte mich in 3 Tagen den Betrag ein- oder das Messer franco zurückzusenden.
 Ort und Datum: (deutsch) Unterschrift: (leserlich)

80 Mark 80
14 Tage Vogesenreise
I. Abschn. d. XIV. Kölner Schülerreise.
 Um Eltern eine weitere billige Gelegenheit zu bieten. **Anmeldungen sofort an Turnlehrer Weidner, Köln.**
Viel Geld können Sie verdienen, wenn Sie sich an einer staatlich erlaubten Geldlotterie beteiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in baar von 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5,000 u. s. w. Beteiligungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze zehnmal zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung
Wilh. Busch,
 General-Agent, Dortmund.

am Schlichttage von Wörth so schnell zum Siege geführt habe. Generalmajor v. Bernuth trat auf das Regiment. Das Fest nahm dem „K.“ zufolge einen überaus prächtigen Verlauf. Den vorzüglichsten Weinen und Speisen des Turkaus-Restaurants wurde alle Anerkennung zu Theil.

Reichshallen-Theater. Das gegenwärtige Personal mit seinem reichhaltigen und anziehenden Programm wird, mit Ausnahme des Fr. Verdier, der seinen Souverän, und der so beliebten Contra-Altsängerin Fr. Wenzel, welche für den ganzen Monat verpflichtet sind, am Samstag, den 15. ds., zum letzten Male auftreten. Den vielseitigen Wünschen, den urwüchsigsten und höchst originellen Humoristen, Herrn Alois Böschl, noch länger auftreten zu lassen, kann die Direction leider keine Folge geben, da genannter Herr vom 16. ab anderweitig verpflichtet ist. Dagegen hat Herr Hebingen Herrn Böschl für October engagirt, was wohl von Vielen freudig begrüßt werden wird. In den wenigen Tagen seines Hierseins wird Herr Böschl noch viele seiner besten Couplets bringen, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Der vorzügliche Mimiker, Herr S. Terley wird in den folgenden Tagen durch Darstellung verschiedener neuer Persönlichkeiten das Programm wesentlich bereichern. — Mit dem am Sonntag, den 16. d. Mts. neu beginnenden Ensemble wird eine bis jetzt hier noch nicht gesehene Attraction auftreten. Es ist die berühmte Luftgymnastikerin „La bella Gabriola“ (La reina du chio) und Mr. Othon, mit ihrem selbst-erfundnen uncopirbaren Apparat und mit ihrer letzten Neuheit „Amor und Psyche“, gymnastischer Parterre-Act.

R. Eisenbahnrevision. Heute Morgen 8 1/2 Uhr wurde ab Hauptbahnhof Frankfurt ein Revisionszug mit höheren Beamten der Hess. Ludwigsbahn, sowie dem Eisenbahndirektor der Staatsbahn Herrn Becker und Oberregierungsrat Dr. Breidebach in die Oberrheinbahn über Bischofsheim, Darmstadt und zurück abgefahren.

Das Öffnen der Coupethüren. Die Stationsvorstände haben vom Oberkontrolleur die Anweisung erhalten, von jetzt ab strenger darauf zu achten, daß die Eisenbahnwagenhüllen nicht eher vom Publikum geöffnet werden, als bis der Zug thatsächlich hält. Zuwiderhandelnde sollen sofort festgesetzt und in eine Geldstrafe von 6 M. genommen werden.

Sterblichkeitsstatistik. In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Rhain mit mehr als 15,000 Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — für den Monat Juni 1896 ermittelt worden und zwar in: Frankfurt a. M. mit 16,6 (ohne Ortsfremde 15,9), Kassel mit 17,3, Hanau mit 18,9, Wiesbaden mit 19,6, Marburg 19,9 (ohne Ortsfremde 19,3), und in Oberhausen mit 21,1.

Billiger Wein! In Bingen gibt es jetzt billigen Wein zu trinken. In verschiedenen Wirtschaften zc. wird der Schoppen Wein, der früher 40 und 50 Pfg. kostete, jetzt zu 25 Pfg. verkauft. Die Leute sind gezwungen, so billig zu verkaufen, damit sich ihre Keller und Fässer leeren, um den zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Beer unterbringen zu können. Die glücklichen Binger Weintrinker!

Ein dummer Jungenstreich! Am 8. d. Mts. Abends hielt an der Ecke der Lehr- und Röderstraße ein Schneiderlehrling dem Schmied H. eine geladene Pistole mit den Worten entgegen: „Glaubst Du, daß das Ding da geladen ist?“ und drückte ab. Zum Glück durchschloß das Geschöß nur den Kopf des Schmiedes. Der Thäter wurde angeklagt.

Vorfall mit Petroleumlampen. Vorgestern Abend 10 1/2 Uhr entstand in der Mansarde eines Hauses in der Moritzstraße durch Explosion einer brennenden Petroleumlampe ein Brand, welcher von dem Dienstmädchen gelöscht wurde. Das letztere erlitt dabei am linken Bein erhebliche Brandwunden.

Das Petroleum wird theurer! Nach einem Bericht der Firma Alexandra Jahn in Hamburg über die Lage auf dem Petroleummarkt soll zwischen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und der noch unabhängigen Concurrenz ein Vertrag abgeschlossen sein, nach welchem in Zukunft keine Preisdrücker in Deutschland mehr stattfinden sollen. In demselben Bericht heißt es weiter: Daß der Vertrag nur zu dem Zwecke abgeschlossen sein wird, um allmählich die Preise anscheinlich in die Höhe zu setzen, wird von keiner Seite bezeugt werden.

Verkaufwechsel. Frau Heinrich Sternberger Wwe. hat ihr Haus Hellmunderstraße 26 für 56,000 M. an Frau Ph. Kelschenbach hier verkauft.

Stenographie-Schule. Mittwoch, den 12. August, Abends 9 Uhr anfangend, wird in der Stenographieschule — Lehrerschule — ein Vortrag gehalten über die parlamentarischen Verhandlungen im nordamerikanischen Senat und Repräsentantenhaus. Gäste sind willkommen.

Leserliche Handschriften. In einer an sämtliche Provinzial-Schulkollegien ergangenen Verfügung des preuß. Unterrichtsministers wird wieder auf die Wichtigkeit einer guten, leserlichen Handschrift für das praktische Leben aufmerksam gemacht; die Lehrer der höheren Schulen werden angewiesen, keinen Aufsatz und keine Reinschrift einer Arbeit von den Schülern anzunehmen, in denen Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit, sowie schlechte Lesbarkeit der Schrift zu Tage tritt.

Ein guter Freund! Ein von hier aus wegen schwerer Körperverletzung verfolgter Arbeiter traf am Samstag Nachmittag in Mainz einen Bekannten, den er in die verschiedensten Wirtschaften führte und mit Essen und Trinken verschwenderisch regalierte. Es war schon ziemlich spät, als die Beiden heimzuwankten; unterwegs geriethen sie in einen Disput, der mit der Zeit sehr erregt wurde. Während des erregten Redekampfes kamen zwei Schutzleute des Wegs daher und aus Dankbarkeit für die freie Freie zeigte der Bekannte den verfolgten Arbeiter bei den Schutzleuten an.

Offene Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 11. Armeekorps: Landbriefträger bei dem Kaiserl. Postamt Weimar und in den Bezirken der Kaiserl. Ober-Postdirektionen Frankfurt a. M. und Kassel, je 700 M. Gehalt und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß. 3 Briefträger bezw. Postschaffner im Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion Frankfurt a. M., 800 M. Gehalt und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß. 30 Stellen für den Weichenherdienst bei der Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M., je 800 M. Gehalt. Expedient und Schreibgehilfe bei der Großherzoggl. Steuerrevision Weimar, 12—15 M. wöchentlich. Schutzmann bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden, 1000 M. Gehalt. — Im Bezirk der Großh. Hess. (25.) Division: Schaffner der Mainzer Vorortbahnen bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft (Hechtsheim), 870 M. Gehalt und Fahrgehalt. Bauwächter beim Lazareth-Neubau Worms, 250 M. pro Nacht.

Die Briefpostsendungen nach Luxemburg werden von den deutschen Abendern häufig unrichtig nur nach der deutschen Postkarte, statt nach den Weltposttagen, frankirt und erliegen dann in Luxemburg einem erhöhten, vom Adressaten zu zahlenden Nachschußporto. Es folgen daraus für die Beteiligten noch weitere Uebelstände, als Beschwerden, Annahmeverweigerungen u. dgl. Es wird empfohlen, auf die richtige Frankirung der Briefsendungen nach Luxemburg zu achten, welche zu bewirken ist für Briefe mit 20 Pfg. für je 15 Gramm, für Postkarten mit 10 Pfg., für Druck-

sachen, Waarenproben und Geschäftsbriefe mit 5 Pfg. für je fünfzig Gramm, jedoch mit dem Mindestsatz von 10 Pfg. für Waarenproben und 20 Pfg. für Geschäftsbriefe.

Für Jäger hat die preussische Eisenbahnverwaltung eine wichtige Anordnung erlassen. In Frage kommt dabei die Beförderung des frisch geschossenen Wildes, welches vom Jäger als Gepäd aufgegeben wird. Nach der Anweisung gilt nämlich erlegtes Wild nicht als Reisegepäck und genießt daher nicht die freie Beförderung bis zum Gewicht von 25 Kilogramm. Die Gepädabfertigungstellen sollen vielmehr in solchem Falle die Fracht für das ganze aufgeliferte Gewicht zum Expressgutjahre in Anrechnung bringen. Dagegen ist es den Jägern gestattet, einzelne leicht zu tragende Stücke Kleinwild in Jagdtaschen oder dergleichen mit in das Wagenabtheil zu nehmen, sofern die Mitreisenden hierdurch nicht belästigt werden und durch genügende Verpackung des Wildes oder festes Verbinden der Schußstellen eine Verunreinigung des Wagens durch ausfließendes Blut verhindert wird. Bei der in Kürze beginnenden Hasenjagd dürfte diese Verordnung zuerst praktische Anwendung finden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Auf hohes Begehren findet die nächste Wiederholung der Sardou'schen „Theodora“ bereits am Samstag, den 15. d. Mts. statt. Am Sonntag, den 16. d. Mts. werden die „Aufsigen Weiber von Windsor“ zur Aufführung kommen.

Residenz-Theater. Unter den am Residenz-Theater engagirten Mitgliedern, deren sämtliche Namen in dem Informat unserer gestrigen Nummer bekannt gegeben worden sind, treten wir zwei in Wiesbaden rühmlichst bekannte und geschätzte Darsteller. Herr Jordan, welcher mehrere Jahre unter der Direction Hasemann gewirkt hat, hier wiederzukommen, wird vielen seiner Verehrer und Gönner Freude machen. Herr Schulze, der Charakterkomiker des neuen Ensembles, war 8 Jahre in unserer Nachbarstadt Mainz in diesem Fache thätig gewesen und seines echten Humors und vis comica wegen allgemein beliebt. Beide Darsteller sind in den ersten Vorstellungen mit großen Rollen besetzt.

St. Frankfurt, 10. August. Unser Dreslauer Gast, Herr Schlaffenberg sang gestern bei vorzüglichem Besetzung Hause, die Partien des „Johann von Leyden“. Der Künstler zeigte sich wieder als gewandter Sänger, während das Spiel nicht so befriedigen konnte. Die Vorstellung machte übrigens einen trefflichen Gesamteindruck.

□ Ferien-Strassammer-Sitzung v. 10. August. (Schluß.)

Hausfriedensbruch und Körperverletzung. Der Maurer Peter K. von Cronberg will am 20. Februar betrunken gewesen sein. Mit einem Anderen begab er sich in die K. 'sche Wirtschaft, entwendete dort eine Quantität Cigarren, stieß dann auf dem Hausflur mit dem Pächter des Lokals zusammen und hatte die Stirn, von dem Manne aus seinem Verhältniß zu einer Weibschmiede, dem Mitglied er (K.) war, eine Zahlung zu beanspruchen. Der wiederholten Aufforderung, sich zu entfernen, entsprach er nicht, mußte unter Anwendung von Gewalt an die Luft gesetzt werden und verletzte dabei der in guter Hoffnung befindlichen Wirthin noch einen Tritt wider den Unterleib. Vom Kgl. Schöffengericht zu Römstein wurden in der Folge 4 Wochen Gefängniß wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung (wegen des Diebstahls ist er außerdem mit 6 Tagen Gefängniß belegt worden) über ihn verhängt, und die Strassammer beauftragt auf seine Berufung diesen Spruch.

Aus der Umgegend.

† Schierstein, 10. Aug. Aus der letzten Gemeinderathssitzung, die von 6 bis 9 Uhr währte, theilt die „Sch. Ztg.“ kurz Folgendes mit: In Sachen der Wasserleitung wurde beschlossen, der Stadt Viebrich die Erlaubniß zu erteilen, die Röhren durch gewisse Ortsstraßen zu legen unter der Bedingung, daß die Stadt Viebrich sich verpflichtet, mindestens auf die Dauer von 30 Jahren alljährlich 600 M. als Entschädigung an die Gemeindecassa in Schierstein zu zahlen, vorbehaltlich des hierüber noch abzuschließenden Vertrages.

o Viebrich, 10. August. Das am Samstag Abend stattgehabte Schlußessen des Turnvereins erfreute sich einer zahlreichen Theilnahme. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters Wolff, der zum Schluß dem Turnverein ein dreimaliges „Gut Heil“ ausdrückte, warf Herr Kleber einen kurzen Rückblick auf die verflochtenen Festschichten, worauf er dem verdienten Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Brandt ein dreimaliges „Gut Heil“ ausdrückte. Weitere Toaste hielten die Herren Krauß, Schäfer und Branddirektor Tropp. Das Fest nahm einen schönen Verlauf und endete erst sehr spät.

r. Viebrich, 11. Aug. Gestern trieb rheinabwärts eine große Menge Gruben- und Bergwerkholz, weshalb man einen Schiffsunfall vermuthete und in der That war auch oberhalb Kofheim in der Nacht auf gestern ein Holzschiff aufgefahren, welches einen Theil seiner Ladung abkneppte. Selbst einer der Schiffleute mußte auf dem abgehenden Holzstöße stehend die unfreiwillige Fahrt eine Strecke weit mitmachen, bis er durch einen Nachen gerettet wurde.

z. Kassel, 10. Aug. Bei ihrem Patrouillengang fanden gestern früh die beiden hiesigen Gendarmen vor dem Frankfurterthor einen schon befahrenen Mann, der bei dem stürmenden Regen in Hemdsärmeln und ohne Kopfbedeckung dort umherirrte. Die Gendarmen nahmen ihn mit zur Polizei, wo sich herausstellte, daß er aus Radesheim sei, dort am Samstag eine größere Summe vereinnahmt hatte, mit der er hierher fuhr und bis tief in die Nacht in verschiedenen Wirtschaften zechte. Wie er aber auf diesen Weg und in diesen Zustand gekommen, konnte er nicht angeben.

L. Mainz, 10. August. Die Herbstmesse hat gestern ihren Anfang genommen. Trozdem nur wenig Schaubuden vorhanden sind, war doch der Besuch Nachmittags und Abends sehr lebhaft, wozu die Mannschaften der in der Umgegend einquartierten Regimenter nicht wenig beitrugen. — Ein Infanterist hatte vorgestern auf der Messe eine Schiffshaukel beschnitten, als plötzlich daran ein Strick riß und der Soldat stürzte und schwer verletzt wurde. Weiter wird berichtet, daß der Soldat den Unfall selbst herbeigeführt habe, indem er sich in die Schaukel stellte, festig an dem Seil zog und so das Gleichgewicht verlor.

— Langenschwalbach, 10. August. Die Brunnenconcerte beginnen von jetzt ab Vormittags um 8 1/2 Uhr und Nachmittags um 4 1/2 Uhr. Die Abendconcerte im Curiaal finden von 8 1/2—9 1/2 Uhr statt.

R. Weisenheim, 11. August. Gestern Morgen wurde der Bahnwärter Rehardt, als er im letzten Augenblick den Uebergang passiren wollte, von einem Frühlzug erfaßt und getödtet. Der Körper wurde in zwei Theile getrennt.

× Diez, 10. August. In der am Samstag Abend im Vereinslokale „Zur Ede“ abgehaltenen Generalversammlung des Beschlüßelucht-Vereins wurde nach kurzer Erörterung des Kassensystems dem Kassirer für das Rechnungsjahr 1895/96 sowie für die Rechnung der im Mai stattgefundenen Ausstellung Decharge erteilt. Nach erfolgter Aufnahme von Mitgliedern wurde die Auslosung von 3 Antheilscheinen à 5 Mark vorgenommen und darauf die im Januar 1897 in Aussicht genommene Verlosung besprochen.

— Uffingen, 10. August. Die Hauptversammlung der Adolfs-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerweibern tagt am 21. d. Mts. in unserer Stadt. Auf derselben wird das Kuratorium der Stiftung folgenden Antrag stellen: „Die Generalversammlung wolle beschließen, statt des auf dem Grabe des heimgegangenen Direktors zu errichtenden Denksteines ein zweites außerordentliches Medicus-Stipendium in der Höhe von 180 Mark zu stiften und dazu die gesammelten Beiträge in erster Linie zu verwenden.“ Da ein großer Theil der nassauischen Lehrer auf unserem Seminar vorgebildet wurde, so dürfte sich wohl die diesjährige Hauptversammlung eines starken Besuches zu erfreuen haben.

× Limburg, 10. Aug. Am Samstag Morgen wurde in einer Wirtschaft ein von hier gebürtiger junger Mann verhaftet, der im Verdacht steht, an einem Uhren- und Juwelendiebstahl in Mainz theilhaftig zu sein. — Der Polizeisekretär und Bureauvorsteher Müllmann aus Oberhausen ist zum Bürgermeister der Stadt Hachenburg gewählt worden.

× Homburg, 9. Aug. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist zu mehrwöchentlichem Besuche hier eingetroffen und hat in der Villa Hansen Wohnung genommen. An hohen und höchsten Herrschaften werden in den nächsten Tagen erwartet: voraussichtlich am 18. August der Prinz von Wales, am 21. August Großfürst Michael Michailowitsch nebst Gemahlin Gräfin Torby und am 24. August Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin.

z. Hochheim a. M., 10. Aug. In dem Weinberge des Herrn L. Treber, hier, sind schon jetzt vollständig reife schwarze Trauben. — Gestern Nachmittag entstand unter den Arbeitern eines hiesigen Dreschmaschinen-Betriebs eine Schlägerei, wobei das Messer eine Rolle spielte. Mehrere Leute wurden durch Messerschläge verwundet.

+ Rastätten, 10. August. Seit mehreren Tagen ist Herr Regierungspräsident von Tepper-Bastk hier zur Erholung anwesend und die schönen Jagdgründe der Umgegend werden dabei eifrig zur Jagd benutzt. Zu Ehren des Gastes hatte unsere Stadt Flaggenmusik angelegt und die Bewohner nahmen Veranlassung, dem Herrn Regierungspräsidenten ihren Dank für seine erfolgreichen Bemühungen in unserer Eisenbahnangelegenheit durch Darbringung einer Ovation auszusprechen. Ein stattlicher Fackelzug, an welchem sich sämtliche hiesigen Vereine unter Vorantritt einer Musikkapelle beteiligten, bewegte sich vor das „Hotel Guntrum“.

Herr Bürgermeister Christ brachte hier dem Gaste ein Hoch aus und vermittelte mit dem Gemeinderathe den Dank der hiesigen Einwohner, während der Gesangsverein „Concordia“ einige Lieder vortrug. Bei den sich hieran in den prachtvoll illuminierten Garten des Hotel Guntrum anschließenden Comers brachte Herr Dr. med. Brauch mit feinen Worten ein mit heller Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus. Der Herr Regierungs-Präsident dankte herzlich für die ihm dargebrachte Ovation. Herr Rentmeister z. D. Grundschol gedachte dankend der aufopfernden Thätigkeit des Herrn Landraths Berg in der bezeichneten Eisenbahnangelegenheit und brachte auch ihm ein Hoch aus. Hiernach wechselten Gesangs- und Musikvorträge mit einer ganzen Anzahl weiterer Ansprachen ab.

o Frankfurt, 10. Aug. Die Kaiserin Friedrich traf gestern Nachmittag von Cronberg hier ein, stieg im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofes ab und fuhr mit dem bald darauf von Köln eintreffenden griechischen Kronprinzenpaar nach Schloß Friedrichshof.

St. Frankfurt, 10. August. Am Sonntag den 16. und Montag den 17. d. Mts. finden hier die Hauptrennen des Rheinischen Rennvereins statt. An jedem der beiden Tage kommen sieben Rennen zum Austrage. Die Höhe der ausgeschickten Preise beziffert sich auf circa 60,000 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

o Berlin, 11. Aug. Die Uebersiedelung des Hoflagers ist für den 16. oder 19. d. M. in Aussicht genommen.

o Berlin, 11. August. Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy ist gestern hier eingetroffen. — Der bekannte Ingenieur Otto Lilienthal ist gestern in Rhinow bei einem Flugversuche so unglücklich abgestürzt, daß er auf den Tod darniederliegt. — Für die Hinterbliebenen der bei dem Untergang des „Itis“ Ertrunkenen wurden bisher 4811 Mark gesammelt.

o Berlin, 11. Aug. Die großen Manöver der Marine haben gestern begonnen. Das Übungsgeschwader steht unter dem Befehl des Admiral Knorr, dasselbe umfaßt 52 Fahrzeuge. Es ist dies die größte Zahl von Schiffen, mit der bisher Manöver veranstaltet worden sind. Die Manöver werden bis zum 15. Septbr. beendet sein.

× Berlin, 11. Aug. Dem Capitän zur See a. D. Freiherrn von Roessing sind aus seinem Landhause in Groß-Bichterfelde Brillanten und andere Schmucksachen im Werthe von mindestens 10,000 M. gestohlen worden.

□ Berlin, 11. August. Wie die „Staatsb. Ztg.“ aus Rechtsanwaltskreisen hört, hat der Abgeordnete Bebel nicht nur den Bund der Landwirthe wegen Vergehen gegen das Vereinsgesetz angezeigt, sondern auch die nationalliberale und conservative Partei aus demselben Grunde.

+ Berlin, 11. August. In der Thorneer Landesverrathssache sind die Acten bereits an den Ober-Reichsanwalt in Leipzig abgegangen. Die Untersuchung scheint aber noch weitere Ausdehnung anzunehmen, denn seit gestern weist der hiesige Criminal-Commissar von Lauch wieder in Thorn.

+ Berlin, 11. August. Abg. A. H. v. Ardt hat nach einem hierhergelangten Schreiben die Absicht, im October dieses Jahres

nach Deutschland zu kommen und über seine bisherigen Erfolge in Amerika zu berichten. Bei dieser Gelegenheit will er auch die Sache, betr. sein Reichstagsmandat erledigen und alsdann für immer nach Amerika zurückkehren.

München, 11. August. Vice-Bürgermeister Dr. Püeger aus Wien ist gestern Nachmittag 6 Uhr 37 Min. in Begleitung seines Parteigenossen Ernst Schneider hier eingetroffen. Er wurde von Delegirten der hiesigen Reformpartei, sowie von antisemitischen Deputirten empfangen. Ehrendamen überreichten ihm ein Bouquet. Die für Abends im Münchener Kindl-Keller einberufene Volks-Versammlung war von etwa 5000 Personen besucht und nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Der einen Zwischenruf machte, wurde schonungslos durchgeprügelt und hinausgeworfen. Erst Dr. Püeger gelang es, während seines Vortrages die Ruhe wieder herzustellen. Er sowohl, wie Schneider, wiederholten die bekannten Angriffe auf das Judentum, dasselbe für das Niedergehen des Handels und Wandels allein verantwortlich machend. Nachdem die Versammlung geschlossen, entwickelte sich eine regelrechte Prügelei, wobei die Stockhiebe nur so herniederfielen und die Maßkrüge als Wurfgeschöß dienten.

Altona, 11. Aug. Beim Trabrennen in Bahrenfeld sind verschiedene gewerbmäßige Buchmacher verhaftet worden.

Wien, 11. August. Nach einer Depesche aus Hume traf in Cetinje der Adjutant des Zaren mit einer wichtigen Mission, angeblich betreffend die Verlobung der Tochter des Fürsten Nikitas.

Wien, 11. August. Das Zarenpaar trifft am 27. d. Mts. Vormittags hier ein und verbleibt zwei Tage hier. In Begleitung des Zaren wird sich Fürst Kobanow befinden. Von Wien erfolgt die Rückkehr nach Petersburg und von dort Anfangs September die Fahrt nach Breslau.

Budapest, 11. Aug. Die Heimkehr des Baron Banffy erfolgt morgen. Die Gerüchte über seine Demission sind unbegründet.

Rom, 11. August. Die „Roma“ theilt mit, der Kriegsminister habe im Verein mit Valbiffera mit Rücksicht auf die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten in Eritrea alle zweidienlichen Vereinbarungen getroffen. Zwischen dem Negus und dem Mahdi soll ein förmliches Schutz- und Trugbündniß bestehen.

Tunis, 11. Aug. Ueber der Stadt Tunis und Umgegend wüthet ein heftiger Sirocco. Die Ernte wurde vielfach völlig vernichtet.

Paris, 11. August. General Galliani erklärte einem Kameraden gegenüber, daß er sich in Madagaskar den allerbesten Erfolg verspreche, falls man ihm freie Hand lasse.

Paris, 11. Aug. General Galliani hat sich gestern mit einer ansehnlichen Zahl von Verstärkungstruppen nach Madagaskar eingeschifft.

Paris, 11. August. Der französischen Regierung ist nunmehr offiziell mitgeteilt worden, daß der Zar am 8. Oktober in Frankreich eintreffen wird. Man glaubt, daß er, um der französischen Nation seine Freundschaft zu bezeugen, in Frankreich etwas länger verweilen wird, als in den übrigen Staaten.

Paris, 11. August. Präsident Faure eilt von einem Triumph zum andern. Ueberall wird ihm

ein begeistert Empfang bereitet. Gestern Abend 5 1/2 Uhr traf er in Saint Vrieux ein und wurde am Bahnhofe vom Präsidenten des Generalratheß empfangen. Er bestieg sodann einen Landauer und begab sich zur Präfektur, wo er sich die Behörden vorstellte.

Brüssel, 11. Aug. Gegen Deutschland herrscht hier große Erbitterung wegen dessen Haltung gegenüber dem Congostaat. Die congofeindliche „Reform“ bedauert, daß die offiziellen Congoblätter „Etoile belge“ und „Chronique“ durch ihre patriotische Schwärmerci anlässlich des Voithaire-Prozesses einen belgischen Déroulédismus ins Leben gerufen haben, dessen schlimme Folgen Belgien zu tragen haben werde. Das radikale Blatt behauptet, Lord Salisbury hätte in Doma Verfassung einlegen und eine Verurtheilung Voithaires herbeiführen können. Wenn er es nicht gethan habe, so sei das geschehen, weil er bereits einen Feldzugsplan der combinirten englischen und belgischen Truppen im oberen Mittelale ausgearbeitet hatte. Die erste Post aus diesem Gebiete wird hierüber Aufschluß geben.

Constantinopel, 11. Aug. Wie es heißt, soll der erste Dragoman der russischen Botschaft dem Sultan am 7. d. M. eine Note des Zaren überbracht haben, welche dort große Bewegung hervorrief. Die Note, deren Inhalt keinem anderen Botschafter mitgeteilt wurde, soll mit der veränderten Haltung des Zaren gegenüber der Vorgänge in der Türkei in Verbindung stehen.

Athen, 11. Aug. Die kretenische Delegation hat sich als revolutionäre Versammlung constituirt und will zusammen bleiben, bis die Pforte eine Entscheidung über ihre Forderungen getroffen hat.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 10. August. Ueber das Dampfer-Unglück auf der Obersee wird noch Folgendes berichtet: Der 28jährige Hausdiener Paul Janede hatte gegen 10 1/2 Uhr Abends sein Motorboot „Loni“ bei der Wittve Schöneck, einem Wirthshaus nahe Neuseebad, angelegt. In der Begleitung des Benannten befanden sich die Kaufleute Hornisch und Hennig und ein Herr Hochstetter. Die kleine Gesellschaft nahm einen Imbiß zu sich und brach gegen 11 Uhr auf, wobei sich der Privatier Lappert, der Bürovorsteher Kriegesfeld, dessen Gattin und zwei Söhne im Alter von 21 und 18 J., sowie der Geschäftsführer der Schöneck, Auerbach, angeschlossen, um eine Fahrt zu unternehmen. Das Boot war mit großen bunten Papierlaternen erhell. u. hielt die Mitte der Wasserstraße. Etwa 150 Schritte hinter dem Eierhäuschen kam der Dampfer „Reptun Pfeil“ mit einer Gesellschaft dem Boote entgegen. Janede, der sein Boot führte, wollte rechts dem Lande zu abbiegen. Noch ehe dieses ausgeführt werden konnte, gab es einen gewaltigen Krach; der Dampfer hatte das Boot gefaßt und in zwei Theile zerhackt. Der hintere Theil mit der Maschine versank sofort und liegt noch auf dem Grunde der See; der vordere trieb dem Ufer zu und ist dort festgelegt. Alle Insassen lagen im Wasser und stießen geltende Hilferufe aus. Der Bürovorsteher Kriegesfeld und seine beiden Söhne, die Kaufleute Hornisch, Hennig und Hochstetter suchten sich durch Schwimmen zu retten. Die Uebrigen wurden von zwei Booten und dem Dampfer aufgenommen. Getrunken sind: Der Wirthschaff Janede, Privatier Lappert, Geschäftsführer Auerbach und Frau Kriegesfeld. Am Sonntag Morgen wurde das Flußbett nach den Leichen abgesehen, bis zum Nachmittag aber nur diejenige Auerbach's gefunden. Die Geretteten gaben dem Kapitän des „Reptun Pfeil“ die Schuld an dem Unglück, da er nach ihrer Ansicht im Stande gewesen wäre, rechtzeitig zu stoppen. Die Untersuchung vor dem Amtsvorsteher von Trepow ist noch nicht beendet.

Paris, 10. Aug. In Marseille fanden grobe Ausschreitungen während der Stierkämpfe statt, als sich die Municipalität dem angesagten Tödtten der Stiere widersetzte, zündete das Publikum unter furchtbarem Lärm und Pfeifen die Tuchwände der Arena an und demolirte die Reitere vollständig. Die Polizei

ermies sich der Menge gegenüber ohnmächtig, und die Feuerwehre vermochte den Brand nicht zu löschen, welcher die Arena gänzlich zerstörte.

Die Sonnenfinsterniß war für einen Theil der nördlichen Halbkugel der Erde, für Norwegen und die Anränder eine totale, für unsere Gegenden nur eine theilweise. Die Ausfichten für die Beobachtung der Finsterniß schienen in Berlin in der Nacht noch recht ungünstig. Gegen Sonnenaufgang wurde jedoch der Himmel immer klarer, und als die Sonne um 4 Uhr 41 Min. über dem Horizonte emporstieg, war die Verfinsternung gut zu beobachten. Die Phase der größten Verfinsternung lag kurz vorher, sie fiel auf 4 Uhr 38 Min. Mit jeder Sekunde nahm dann die Verfinsternung ab; die dunkle Wondscheibe verschwand im Vorübergange vor dem Tagesgestirn allmählich aus dem Sonnenbilde, und 5 Uhr 30. Min. war auch die letzte sichtbare Berührung von Mond und Sonne zu Ende. Ganz klar war der Himmel, als die Morgenröthe voll leuchtend aus dem Schattengegel des Mondes heraustrat. Auf der sog. Sternwarte und auf der Uranja-Sternwarte sind die Beobachtungen wohl gelungen.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 12. August 1896. 158. Vorstellung.

Doctor Claus.

Auffspiel in 5 Akten von Adolph P. Arronge.

Regie: Herr Köchy.

Cast list for Doctor Claus including Leopold Griesinger, Julie, Max von Boden, Dr. Ferdinand Klaus, Marie, Emma, Marianne, Dubowski, Auguste, Frau von Schlingen, Anna, Behrmann, Colmar, Jacob, Eine Köchin, Ein Kutscher, Eine Kammerjungfer, Ein Stubenmädchen, Ein Kohnbdiener.

Nach dem 2. und nach dem 4. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 13. August 1896. 159. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernchöre.)

Melodrama in 1 Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Renasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Berggruen.

Russische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Reibel.

Regie: Herr Dornow.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Haxreiter und F. Gaul. Russ. von J. Bayer. — Arrangirt von Fr. A. Balbo.

Russische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Täglich:

Tyroler-Concerte

der Sängergesellschaft Brodt u. Reiner

(prolongirt bis 1. September)

im Restaurant „Zur Kronenburg“.

4641

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. August 1896.

(Besonderer Telephon-Geld. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Financial market data table with columns for Staatspapiere, Bank-Actien, Eisenbahn-Actien, Eisenbahn-Obligationen, Pfandbriefe, Amerik. Eisenb.-Eds., Berliner Schlusscourse, and Geldsorten.

Küfer-Verein Wiesbaden. Todes-Anzeige.

Am Sonntag verschied nach langem schweren Leiden unser treuer College

Christian Müller

wovon wir unsere Mitglieder hierdurch in Kenntniss setzen. Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen, werden die Collegen gebeten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Zusammenkunft 4 1/2 Uhr im Vereinslokale. 5141 Der Vorstand.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

G. Gasser, Wellstr. 31

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein großes Lager fertiger Särge,

Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Matragen in Shirting, Coffrin, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Leichenfeierlichkeiten. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande. Billigste Berechnung.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken Caspelfstraße 11, Schulberg 12 und Rheinstraße 90, sind alle dort entlehnten Bücher bis spätestens den 22. August zurückzugeben. Vom 13. September an können die Volksbibliotheken wieder von Jedermann benutzt werden. 5096

Das Wiesbadener Buch. Sang und Sage vom Kochbrennen

Preis 1 Mt. Jede Buchhandlung kann liefern. Vorräthig auch: Atelier Barmeister, Bahnhofstraße 10.

Heute Mittwoch Vormittag von 7 Uhr ab wird

fettes Rindfleisch p. Pfd. 44 Pfg. Röderstraße 16 ausgehauen. 2392

Renommirte, leistungsfähige Großbrauerei

Sucht hier und an sämtlichen Plätzen der Umgebung, bes. des Rheingaus, mit tüchtigen Wirthen behufs Errichtung von Specialauschank

unter den constantesten Bedingungen in Verbindung zu treten. — Auch werden Lokale gemiethet. Kauf späterhin nicht ausgeschlossen. Offerten unter C. A. S. 5142 an die Expedition d. Bl. 5142

Table with 10 columns and 20 rows of numbers, likely a lottery or drawing results table.

Table with 10 columns and 20 rows of numbers, likely a lottery or drawing results table.

Table with 10 columns and 20 rows of numbers, likely a lottery or drawing results table.

Table with 10 columns and 20 rows of numbers, likely a lottery or drawing results table.

Bügelkursus. Gründlichen Unterricht im Fein- und Glanzbügeln auf eine sehr leichte u. vortheilhafte Art (speziell auf Perrenwasche), ertheilt jederzeit. Kursus 10 Mark. 2388 Frau Anna Bender geb. Treut, Schachstraße 33, Part.

Neugasse 17, ein freundl. Mansardenzimmer zu verm. Näh. dort. bei W. Barth. 5145

Lehrstraße 3 1. St., großes leeres Zimmer 1. Oktober zu vermieten. 2387

Eine Bettstelle billig zu verkaufen. Röderstraße 31, Frsch. a

Ein Gaskochfen mit 3 Feuer und Bratofen billig abgegeben. Nicolast. 33, P. z.

Kleider- u. Küchenschranke. Rohr-, Patent- u. Küchenschänke sehr billig zu verkaufen. Saalgasse 3, Part. a

Raninchen Engl. Widder, Lothr. Riesen nur beste Zuchtthiere, zu verkaufen. Dieblich, Elisabethenstr. 25. 2386*

Ein Fuhrknecht gesucht. Schwalbacherstr. 63. a

Arbeiterinnen Bettfedernfabrik, Schlachthausstraße 12. 2390*

Hellmündstraße 37, findet ein anständ. ehrl. Mädchen, das gerne Familienanschluss wünscht, billige Kost u. Logis. Näh. Reb. 1 Tr. z. a

Ein gefetztes, braves Mädchen welches selbstständig gut kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit mit übernimmt, wird bis zum 15. September zu zwei ruhigen Leuten nach Auswärts gesucht. 5143 Näheres in der Exped. d. Bl.

Mekergasse 30 erhalten 2-3 junge Leute Logis

Gesucht ein Mädchen vom Lande, 14 bis 16 Jahre, nach Dothheim. Näh. in der Expedition d. Bl. 2389*

Ein Mädchen das in allen Hausarbeiten tüchtig erfahren ist, sucht bis zum 1. September Stellung. Nachfragen zwischen 4-5 Uhr. Jahrsr. 26. Part.

Tüchtiger Maurerpolier im Rufen und Hausbesuchen erfahren, wird gesucht. 2349

Jos. Böhm, Bonn.

Reparaturen an 755

Uhren und Schmucksachen zu billigen Preisen.

Heinrich Schütz, pr. Burgstraße 10, 1.

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Möbel, Betten und
Polsterwaaren.
*
Complete
Brautausstattungen

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Auf Abzahlung!
*
Billige Preise!
*
Streng reelle Bedienung

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse
Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Damengarderobe,
Manufactur- u. Weisswaaren
Stiefel, Schirme,
Uhren.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend auf

Kaisers Kaffee-Geschäft

Zilialen:

- Nachen, Großdölnstraße 30.
- Barmen, Weckerstraße 6.
- Bielefeld, Niedernstraße 26.
- Böckum, Bongardstraße 3.
- Bonn, Remigiusstraße 14.
- Coblenz, Entenpfuhl 30.
- Crefeld, Hochstraße 3.
- Darmstadt, Ernst-Ludwigstr. 21.
- Dortmund, Westendweg 60.
- Düsseldorf, Schadowstraße 10.
- Duisburg, Beckstraße 37.
- Ehrenfeld, Benloerstraße 33.
- Essen (Ruhr), Elmdecker-Chaussee 23.
- Elberfeld, Casinostraße 15.
- Schweizer, Neugrabenstraße 27.
- Frankfurt, Schürze 51.
- Geisenkirchen, Bahnhofstraße 10.
- Gagen, Mittelstraße 21.
- Hamm, Große Weststr. 19.
- Hannover, Steinthorstraße 20.
- Hersford, Gehrenberg 13.
- Herne, Bahnhofstraße 59.
- Hilberheim, Hohenweg 36.
- Köln, Schildergasse 87.
- Lüdenscheid, Wilhelmstraße 18.
- u. s. w.

am hiesigen Plage aufmerksam zu machen.

Durch directe Einkäufe (für 130 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben geröstet per Pfd. Mk. —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80. (Abfall-Kaffee) Roh-Kaffee per Pfd. Mk. —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60. (75 Pfg.)

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:

Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack per Pfund 25 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg.

la Crystallwürfelzucker per Pfd. 30 Pfg., la Crystallkornzucker per Pfd. 28 Pfg.

Kaiser's Einmachzucker, gemahlener Sandis, das beste zum Einmachen, was existirt, in Säckchen von 2 Pfund per Pfund 34 Pfg.

Kaiser's Plathafener, per 1/2 Pfund Packet 20 Pfg.

Kaisers Plathafener enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4 mal billiger als dieses und 6 mal billiger als Eier.

Cacao garantiert rein, per Pfd. Mk. 1.50, ^{1/10} Pfd. nur 15 Pfg.
 garantiert rein, per Pfd. Mk. 1.80, ^{1/10} Pfd. nur 18 Pfg.
 garantiert rein, per Pfd. Mk. 2.40, ^{1/10} Pfd. nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade à Pfund 80 Pfg., ^{1/5} Pfund nur 16 Pfg.

Thee neuer Ernte, directer Import.

Nr. 1 Peccoblüthen ^{1/10} Pfund 50 Pfg.	Nr. 5 Souhiong Congo ^{1/10} Pfund 25 Pfg.
" 2 Suchon " " 40 "	" 6 Congo " " 20 "
" 3 " " " 35 "	" 7 " " " 17 "
" 4 " " " 30 "	" 8 Souhiong " " 15 "

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmaged, per Pfd. 40 Pfg.	Vanille-Brecheln, per Pfd. 100 Pfg.
Albert, " " 85 "	Kaiser-Mischung, " " 130 "
Colonial, " " 85 "	Carola-Mischung, " " 145 "
Demi Lüne, " " 90 "	Machener Printen, " " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee- u. Thee-Geschäft

**Wiesbaden | Kirchgasse 23,
Laggasse 29.**

Diebrich: Mainzerstraße 12.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft im directen Verkehr mit den Consumenten.

Bei Mehrabnahme entsprechenden Rabatt, bei 3 Pfund 2 Pfg., bei 5 Pfund 3 Pfg., bei 10 Pfund 5 Pfg. billiger.

Zilialen:

- Mainz, Schusterstraße 45.
- Mannheim, H 1, 7.
- Metz, Goldschmidtstraße 7.
- Minden, Schaun- u. Bäderstr. Ecke.
- W. Gladbach, Crefelderstraße 67.
- Mülheim a. Rh., Wallstraße 38.
- Mülheim (Ruhr), Kohlenkamp 30.
- Münster, Rothenburg 3.
- Neuß, Büchel 16.
- Neunkirchen, Bahnhofstraße 22.
- Oberhausen, Marktstraße 32.
- Offenbach, Markt 11.
- Osabrück, Große Straße 37/38.
- Remscheid, Akerstraße 3.
- Rheydt, Friedrich-Wilhelm-Straße 71.
- Ruhrort, 17.
- Fabrikstraße 46.
- Schalle, Wilhelmstraße 1, 1.
- Söllingen, Kaiserstraße 97.
- Steele, Chausseestraße 19.
- St. Johann, Bahnhofstraße 48.
- Trier, Fleischstraße 32.
- Verden, Ruhrstraße 35.
- Witten, Bahnhofstraße 59.
- Worms, Speyerstraße 8.
- u. s. w.

Männergesang-Verein



Donnerstag, den 13. August,
Abends 9 Uhr:
Erdeutliche
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung.

- Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
 - Rechnungsablage des Cassierers.
 - Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 - Neuwahl des Vorstandes.
 - Sonstige Vereins-Angelegenheiten.
- Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
Der Vorstand. 5132

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 16. August: 2380

Familien-Ausflug nach Eltville

(Gasthaus „Zum grünen Wald“) über Chausseehaus-Schlungenbad-Heudorf.

Theilnehmerkarten à 1 Mk. (incl. Fahrkarte), sind bis zum Samstag Abend zu haben bei den Herren Ewald Stöcker, Webergasse 52 und C. Winter, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße. Gemeinschaftliche Abfahrt punkt 11 Uhr vom Rheinbahnhof. Diejenigen, welche mit einem später abgehenden Zuge direct nach Eltville fahren, brauchen Theilnehmerkarten nicht zu lösen. Die Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft ladet hierzu ein
Der Vorstand.



Gier! Gier!

auf dem

Transport

beschädigt, gebe, um schnell damit zu räumen, allerbilligst ab.

Molkerei G. Fischer,
31 Walramstraße 31.

31 Walramstraße 31.

Telephon 323.

Stottern,

Honorar nach Heilung. Abendkursus. Zahlreiche Atteste.
Lehrbuch i. Selbstvorlag. Prosp. grat. 5079